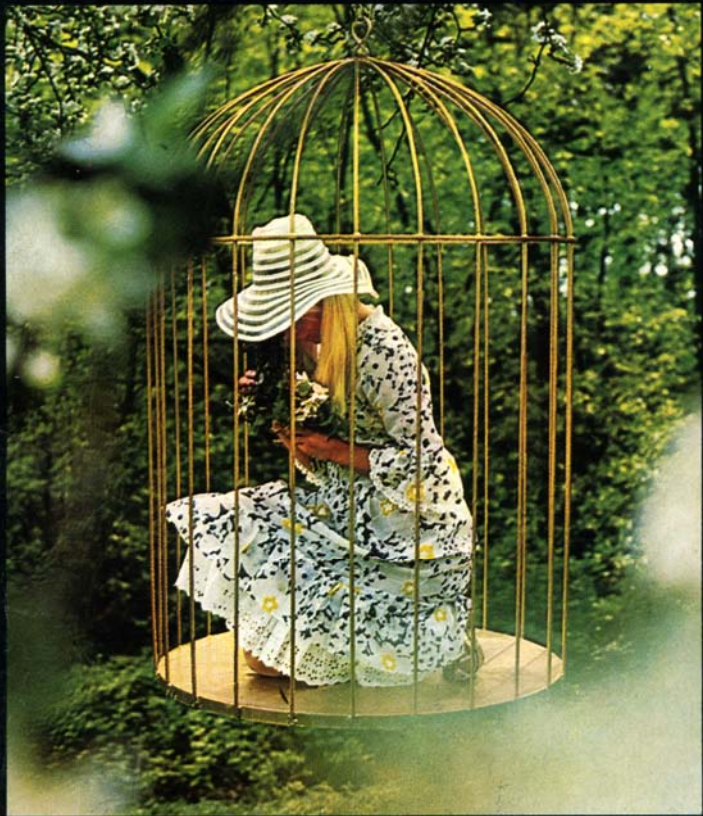


Alles über Olympus Kameras '73



OLYMPUS



Alles über Olympus Kameras '73

Der Kauf einer neuen Kamera wird von den weitaus meisten Menschen sorgfältig überdacht. Schließlich soll eine Kamera auf Jahre hinaus Freude machen, Erinnerungen wachhalten und auch andere an unseren Erlebnissen teilnehmen lassen. Die Vielfalt des Kamera-Angebotes unserer Zeit ist aber oft so verwirrend, daß die Wahl der "Richtigen" zur Qual werden kann. Kann, nicht muß.

Wenn Sie einen guten Rat befolgen wollen, wird es schon erheblich einfacher: Kaufen Sie sich von vornherein nur eine wirklich gute Kamera mit einem guten Namen, selbst dann, wenn sie vielleicht etwas teurer ist als andere.

Auf die Dauer nämlich macht nur eine gute Kamera Freude. Denn eine Kamera ist ein Werkzeug. Eigentlich wollen Sie ja gar keine Kamera, sondern Bilder. Gute Bilder. Erst das Bild ist das Endprodukt, das Sie wirklich wollen. Bedenken Sie: Der Film, seine Entwicklung und die Herstellung der Bilder kosten in jedem Falle dasselbe, ob Sie nun mit einer "billigen" oder mit einer sehr guten Kamera fotografieren. Und was eine Kamera wirklich kann, das sehen Sie frühestens dann, wenn die ersten Bilder oder Dias

vor Ihnen liegen, nicht schon am Ladentisch beim Kauf. Dann sehen Sie, ob die Belichtungsautomatik exakt arbeitet und ob die Bilder jene Schärfe haben, die gerade für die berühmten Zuiko-Objektive von Olympus so typisch ist. Und wenn Sie von Freunden gefragt werden, mit welcher Kamera die Bilder gemacht sind und Ihre Antwort könnte sein "mit einer Olympus" dann beweisen Sie, daß Sie klug und überlegt gekauft haben, anspruchsvoll sind und wissen, worauf es ankommt.

Natürlich haben Sie schon manchen anderen Prospekt studiert. Größer, farbiger und wertvoller als dieser. Mit verwirrenden Worten, großartigen Schlagzeilen und faszinierenden Versprechungen.

Vielleicht haben Sie auch schon Foto-Schaufenster angesehen, sich Kameras zeigen lassen und Preise verglichen. Oder mit einem guten Bekannten gesprochen, der etwas von Kameras versteht. All das ist richtig und gut. Aber wenn Sie bei diesen Erkundigungen nicht auch auf Olympus gestoßen sind, dann haben Ihre Informationen eine Lücke, die nicht bleiben sollte.

Lassen Sie sich deshalb jetzt "Alles über Olympus-Kameras 1973" sagen und Ihnen bei der Wahl der für Sie bestgeeigneten Kamera ein wenig helfen. Wir können das, denn Olympus hat nicht nur eine Kamera, sondern insgesamt 8 verschiedene Modelle in praktisch allen Preislagen, die für erstklassige Qualitätskameras in Frage kommen. Schon für weit weniger als 200 Mark bekommen Sie eine echte Olympus mit einem vierlinsigen Objektiv - der Schärfe wegen. Denn Olympus ist eine optische Fabrik und weiß, daß eine Kamera nur so gut sein kann wie das Objektiv, das sie hat.

Und noch etwas sollten Sie wissen: Olympus - Kameras sind klein, leicht und handlich, ohne daß man deshalb auf Ausstattung und Bedienungskomfort verzichten müßte. Kameragröße ist längst kein Maßstab mehr für Leistung.

So können Sie Ihre Kamera viel öfter mitnehmen und brauchen angesichts eines herrlichen Motivs nicht mehr zu sagen: „Jetzt sollte man eine Kamera haben, das müßte man knipsen!“ Ziehen Sie gelassen Ihre Olympus aus der Tasche und packen Sie zu. Ohne Müßehättesollte könnte!

Garantie

Auf jede Olympus-Kamera gewähren wir eine volle Garantie von einem Jahr ab Verkaufsdatum. Achten Sie daher beim Kauf darauf, daß Sie zu Ihrer Olympus-Kamera den mit Verkaufsdatum und Händlerstempel versehenen Original-Garantieschein erhalten, weil die Garantie natürlich nur dann gelten kann.

Doch mißverstehen Sie bitte den

Garatiebegriff nicht. Wer mit seinem nagelneuen Auto an einen Baum fährt oder auch nur einen Kratzer verursacht, ist selbst dran schuld. Und das muß sinngemäß natürlich auch für Kameras gelten. Ein "Garantie"-Schaden liegt also nur dann vor, wenn seine Ursache konstruktiv, produktionstechnisch oder materialmäßig begründet ist.

Die drei mit der Sonnenbatterie: Olympus PEN EE-2, EES-2 und TRIP 35

"Es müßte eine Kamera geben, bei der man keine Schärfe einzustellen braucht, die automatisch belichtet und dazu noch so lichtstark ist, daß man praktisch bei allen Lichtverhältnissen gute Bilder machen kann. Sie müßte klein und leicht sein, in die Rock- oder Handtasche passen und natürlich nicht teuer. Und sie müßte einfach nicht zulassen, daß man abdrücken kann, wenn keine Aufnahme möglich ist."

Was heißt "müßte"? Diese Kamera baut Olympus seit vielen Jahren. Sie heißt PEN, und der Olympus-Pen-Club zählt inzwischen über 5 Millionen Mitglieder, denn so viele Kameras dieses Typs hat Olympus inzwischen gebaut und verkauft.

"PEN" heißt Feder, Schreibfeder. Und so ist die Olympus PEN genau das, was viele suchen, häufig als Zweitkamera: Eine Kamera für ein fotografisches Skizzenbuch. Klein, handlich, unkompliziert, schnell, zuverlässig.

Die genaue Bezeichnung heißt PEN EE-2. "EE" steht für "Electric Eye", also "Elektrisches Auge". die "2" für das zweite, verbesserte Modell, das eine jetzt anscharnierte Rückwand, einen eingebauten Aufsteckschuh mit Mitlenkontakt für kabellose Blitzgeräte und einen erweiterten Funk-

tionsbereich für Filmempfindlichkeiten von 15 - 27 (!) DIN hat. Die OLYMPUS PEN EE-2 besteht ganz aus Metall und hat ein solides Gehäuse aus Leichtmetall-Druckguß, das mit einem unverwundlichen Kunststoff bezogen ist. Die Blankteile sind matt verchromt.

Das vierlinsige Objektiv hat die Lichtstärke 1:3,5 und eine Brennweite von 28 mm. Diese Brennweite ist genau richtig für das Negativ-Format 18 x 24 mm. Dank dieser kurzen Brennweite ist der Schärfenbereich trotz der hohen Lichtstärke so groß, daß keine Scharfeinstellung nötig ist: Kein Schätzen, kein Messen, kein Einstellen - nichts! Und trotzdem immer scharfe Bilder aus Entfernungen zwischen 1,5 m und unendlich.

Keine Fehlaufnahme durch Olympus-Auslösersperre!

Das ist so typisch für Olympus-Kameras: Bei den Modellen PEN EE-2, EES-2, TRIP 35 und 35 RC können Sie einfach keine Aufnahme mehr machen, wenn das Licht für eine richtige Belichtung nicht ausreicht. Der Auslöser wird mechanisch blockiert, und ein Rotsignal im Sucher sagt deutlich "nein". (Wenn Sie wollen, können Sie die Sperre natürlich überlisten, - auf Ihr Risiko!)

Rund um das Objektiv liegt das elektrische Auge für die Belichtungsautomatik, für das man keine Batterie braucht: Die OLYMPUS PEN EE-2 hat - genau wie auch ihre Schwestern EES-2 und TRIP 35 - eine "Sonnenbatterie", die normales Tages- oder Kunstlicht in elektrischen Strom umsetzt, der die Belichtungsautomatik in der Kamera zuverlässig steuert.



Das Belichtungsprogramm arbeitet mit den Zeiten 1/40 und 1/200 Sekunde, die Blenden werden stufenlos zwischen 3,5 und 22 gesteuert. Bei Blitzaufnahmen stellt man die erforderliche Blende von Hand ein. Alle Blitzarten (Blitzlampen, Blitzwürfel und Elektronenblitze) lassen sich verwenden und werden entweder über den praktischen Mittenkontakt im Aufsteckschuh oder - bei Kabelgeräten - am zusätzlichen Kabelkontakt angeschlossen.



Bei Filterbenutzung brauchen keine Verlängerungsfaktoren berücksichtigt zu werden, denn die PEN EE-2 hat auch eine "Filter-Automatik": Das elektrische Auge liegt hinter dem aufgesetzten Filter und registriert den Verlängerungsfaktor des Filters automatisch und ohne Ihr Zutun!

Noch mehr: Reicht das zur Verfügung stehende Aufnahmelicht nicht zu einer korrekten Belichtung aus, dann läßt sich die Kamera nicht auslösen! Der Auslöser signal im Sucher sagt deutlich NEIN.

Was noch zu einer guten Kamera gehört, hat auch die PEN EE-2: Einen hellen Leuchtrahmensucher, zwei Ösen für Tragschlaufe oder Umhängerriemen, einen Drahtauslöser-Anschluß und ein Stativgewinde.

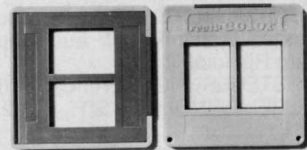
Olympus PEN EE-2

Verwendet wird der in der ganzen Welt erhältliche normale Kleinbildfilm 135, der in der PEN EE-2 die doppelte Anzahl Aufnahmen erlaubt: Statt 12 Aufnahmen 24x36 also 24, statt 20 gibt es 40 und die größte Länge reicht für 72 Aufnahmen ohne Filmwechsel. Denken Sie an dieser Stelle daran, daß wir eingangs vom "fotografischen Skizzenbuch" gesprochen haben und daß ein Skizzenbuch viele Seiten haben muß. Ein Blick durch den Sucher könnte eine Überraschung sein. Er zeigt nämlich bei normaler Haltung der Kamera ein Hochformat. Lassen Sie sich dadurch nicht dazu verleiten, nun etwa nur noch Hochformat-Aufnahmen zu machen. Auch die PEN EE-2 kann man in Querlage bringen, nur ist es hier eben genau umgekehrt wie bei 24x36 Kameras.

Man nennt das Format 18x24 mm hier und da "Halbformat" und meint damit indirekt auch etwa "halbes Format, halbe Qualität, halbe Sache". Aber das ist falsch. Sicher waren Sie schon im Kino. Wußten Sie, daß die 6 oder 8 Meter breiten Leinwandbilder vom "Halbformat" kommen? Sie brauchen also wirklich keine Bedenken wegen des Formates zu haben. Dank der hervorragenden Schärfenleistung der vierlinsigen Zuiko-Objektive von Olympus er-

gibt das Negativformat 18x24 mm einwandfrei scharfe Bilder mindestens bis zum Format 9x13 cm - sprechen Sie mal mit einem PEN-Fan! Bei Farbdias gibt es praktisch keine Begrenzung für die Größe des Projektionsbildes, und man braucht auch keinen Spezialprojektor dazu. Jeder handelsübliche Diaprojektor für Dias 5x5 cm läßt sich auch für Dias 18x24 mm verwenden.

Ganz hervorragend dazu eignen sich die neuen Doppel-Diarähmchen von Olympus, die unter der Bezeichnung "Half Twin" - das heißt etwa "zweimal halb" - im Handel sind. Damit kann man immer 2 Dias gleichzeitig nebeneinander projizieren und eine Art "Multivision" vorführen: Die Totale neben der Großaufnahme, den Text zum Bild oder auch einmal einen Vergleich mit verschiedenen Farbfilmen. "Half Twin"-Dias lassen sich aber auch sehr effektiv mit Dias 24x36 mm in einer Serie mischen.



Olympus PEN EE-2 und EES-2 18x24 mm

Technische Daten

OLYMPUS PEN EE-2:

Sehr kleine und handliche Taschenkamera mit erstaunlich guter Bildleistung. Ausgereifte, weltweit bewährte Konstruktion. Die Kamera paßt in die Rock- oder Handtasche.

OBJEKTIV: Vierlinsiges D-Zuiko 1:3,5/28 mm, voll vergütet.

ENTFERNUNGSEINSTELLUNG: Nicht erforderlich. Fixfokus-Fassung für 1,5 m - ∞

BELICHTUNGSSTEUERUNG: Vollautomatisch über Programmverschuß. Automatische Auslösersperre bei ungenügendem Licht.

VERSCHLUSS: Zentralverschuß mit 1/40 + 1/200.

SUCHER: Leuchtrahmensucher mit rotem Warnsignal bei ungenügendem Licht.

BLITZSYNCHRONISATION: Mit Mittenkontakt im Aufsteckschuh. Zusätzlich Kabelkontakt.

FILMTRANSPORT: Mit Daumen-Reilbrad. Doppelbelichtungs- und Leerschaltperre.

ZÄHLWERK: Automatisch, selbst-rückstellend.

RÜCKSPULUNG: Selbstarretierender Freilaufknopf, ausklappbare Rückspulkurbel.

EINSTEUERUNGSBEREICH FÜR FILMEMPFINDLICHKEIT: 15-27 DIN, rastbar.

SONSTIGE AUSSTATTUNG:

Ösen für Tragriemen, Stativege-
8

winde, anscharnierte Rückwand.

SERIENMÄSSIGES ZUBEHÖR:

Objektivdeckel, Handschlaufe.

MASSE: 108x66x43 mm.

GEWICHT: 335 g.

GARANTIE: 1 Jahr.

ABWEICHENDE DATEN FÜR PEN EES-2:

OBJEKTIV: Vierlinsiges D-Zuiko 1:2,8/30 mm in Einstellfassung von 0,9 m bis ∞.

MASSE: 108x66x48 mm.

GEWICHT: 370 g.

Als Sonder - Zubehör sind lieferbar:

SAMTGEFÜTTERTER WEICHLEDERBEUTEL mit Reißverschluß, **FESTE BEREITSCHAFTTASCHE**

mit langem Riemen, **ZYLINDRISCHE METALLSONNENBLLENDE** mit Klemmschraube (auch in Verbindung mit Filtern verwendbar),

FILTER in Einschraubfassung 43,5 mm (siehe Seite 34)

VORSATZLINSE, einschraubbar, 43,5 mm, für Nahaufnahmen bis 30cm (siehe Seite 11)

KABELLOSES BLITZGERÄT PEN Flash CL für AG-1-Blitzlampen mit Batterie - Kondensatorzündung (15V)

ELEKTRONEN-BLITZGERÄT Olympus PS-100 mit Mittenkontakt.



Olympus PEN EES-2

Das Allerwichtigste aber sind die kleinen Ausmaße dieser Kamera (108x66x43 mm), ihr geringes Gewicht (335 Gramm) und der sehr günstige Preis.

Die OLYMPUS PEN EE-2 hat eine Schwester, die PEN EES-2. Die EES-2 unterscheidet sich von der EE-2 nur dadurch, das sie ein 2,8 Objektiv - auch einen Vierlinser - hat, das sich von 0,9 m bis ∞ einstellen läßt. Dieses Objektiv hat 30 mm Brennweite und macht die Kamera etwa 5 mm "dicker". Natürlich ist sie etwas teurer.

Wenn der um einige Zehnmark-scheine höhere Preis der PEN EES-2 nicht stört, dann kann diese Kamera die bessere Wahl für den sein, der gelegentlich näher

an das Motiv herangehen will, weil hier Scharfeinstellung bis auf 90 cm möglich ist. Auch die etwas höhere Lichtstärke von 2,8 kann - besonders bei geringer empfindlichen Farbfilmen - ein Vorteil sein.

Für beide Kameras gibt es einen gefütterten Weichlederbeutel mit Reißverschluß, denn eine PEN trägt man in der Hand- oder Rocktasche. Sie paßt sogar in die Brusttasche eines Freizeithemds, eine herrliche Sache im Urlaub!

Auf besonderen Wunsch ist aber auch eine feste Bereitschaftstasche lieferbar, doch seien Sie Ihrem Fotohändler nicht böse, wenn er sie nicht am Lager hat. Er wird sie gern für Sie bestellen, wenn Sie eine wollen.



Hinweise und Tips

Vorsatzlinsen

Vorsatzlinsen dienen dazu, Nahaufnahmen unter 1 m zu ermöglichen. Durch den optischen Eingriff, den eine Vorsatzlinse in jedem Fall bedeutet, werden Entfernungsskalen und Entfernungsmesser "außer Betrieb" gesetzt, man ist - bei Sucherkameras - auf Umrechnungstabellen angewiesen.

Weitaus problematischer aber ist bei solchen Nahaufnahmen die Parallaxe, also die Differenz zwischen den optischen Achsen von Sucher und Objektiv: Die Sucheranzeige stimmt auch nicht mehr.

Wer ist eigentlich Olympus?

Die Olympus Optical Co. Ltd. in Tokio wurde im Jahre 1919 gegründet, ist also über 50 Jahre alt. Heute werden in den verschiedenen Werken zusammen etwa 4000 Mitarbeiter beschäftigt, die neben Kameras und Objektiven auch hochwertige Mikroskope, fiberoptische Geräte für medizinische und industrielle Zwecke fertigen. Darunter die berühmte Magenkamera, mit der ein Arzt 32 kleine Farbdias direkt im Magen aufnehmen kann, um einem Krebsverdacht nachzuspüren. (In einer Spezialentwicklungs-Station bei Olympus in Hamburg werden täglich an die hundert

Deshalb raten wir bei Sucherkameras von der Verwendung von Vorsatzlinsen ab. Wer Nahaufnahmen unter 1 m Entfernung machen will, also etwa Reproduktionen, Aufnahmen von Insekten, Briefmarken und ähnlich kleinen Dingen, sollte von vornherein zur Spiegelreflexkamera greifen: Die Standardobjektive der Olympus FTL zum Beispiel lassen sich bis auf 40 cm nah einstellen, so daß man ohne jedes Hilfsmittel eine normale Postkarte formatfüllend - scharf und ohne jede Parallaxe - fotografieren kann.

Farbfilme entwickelt, die mit solchen Kameras aufgenommen wurden.)

Olympus unterhält in der ganzen Welt verschiedene Niederlassungen. Eine davon ist die Olympus Optical Co (Europa) GmbH in Hamburg. Von hier aus werden alle Olympus-Erzeugnisse in die verschiedenen europäischen Märkte geliefert - auch Kameras nach Deutschland. Nicht direkt an Private, sondern nur an den Handel.

In Japan ist fast jede dritte, bestimmt aber jede vierte Kamera die dort verkauft wird, eine Olympus. Wenn Sie nach Japan kommen, wird es Ihnen auffallen.

Hinweise und Tips

Batterien

Alle Kameras mit CdS-Belichtungsautomatik oder mit elektronischem Verschluss brauchen eine oder gar zwei Batterien. Da alle Batterien Gleichstrom abgeben, müssen sie "richtig" eingelegt werden. Wie man das macht, steht in den Gebrauchsanleitungen für Olympus-Kameras. Falsch eingelegte Batterien (beidenen also + und - vertauscht sind) können nicht arbeiten. Wenn Ihre Kamera also nicht funktioniert, dann kann es an falsch eingelegten (oder auch an verbrauchten) Batterien liegen.

Zu allen Olympus-Kameras, die eine Batterie brauchen, wird auch eine mitgeliefert. Wenn Sie eine längere Reise planen, sollten Sie eine passende Ersatzbatterie mitnehmen. Zwar haben Belichtungsmesserbatterien eine Lebensdauer von durchschnittlich einem Jahr, aber es wäre doch schade, wenn Ihre Kamera wegen Mangels an Strom gerade im unpassendsten Moment ausfiele.

Olympus hat's: Das Richtige!
(Und bestimmt auch die richtige Kamera für Sie.)



Die Olympus-Modelle PEN EE-2, EES-2 und TRIP 35 brauchen keine Batterie. Sie haben eine "Sonnenbatterie": Das auf die große Wabenblende rund um das Objektiv fallende Sonnenlicht wird in elektrischen Strom umgewandelt, der stark genug ist, um die Belichtungsautomatik zuverlässig zu steuern. Weltraum-Satelliten werden in ähnlicher Weise mit "Sonnenstrom" versorgt.

Olympus TRIP 35

Wir haben versucht, Sie davon zu überzeugen, daß das Format 18x24 ein absolut vollwertiges Aufnahmeformat ist. Aber wir wollen Sie nicht dazu überreden. Deshalb haben wir vor einigen Jahren schon das millionenfach bewährte Grundkonzept unserer PEN-Kameras auf das Standardformat 24x36 mm übertragen. Das Ergebnis heißt TRIP 35 und wurde zum Bestseller. Natürlich ist die TRIP 35 etwas größer und schwerer, aber immer noch so klein und handlich, daß man sie mit Fug und Recht als "Kompaktkamera" bezeichnen kann. Und weil eine Brennweite von 40 mm, die für das Format 24x36 nun einmal nötig ist, bei hoher Lichtstärke sowieso eine Scharfeinstellung haben muß, liefern wir die TRIP 35 nur mit dem vierlinsigen D-Zuiko 1:2,8/40 in Einstellfassung von 1 bis ∞ . Um die Scharfeinstellung zu erleichtern, kann man auch auf 4 verschiedene Symbole einstellen, die auch im Sucher ablesbar sind: Porträt, Nah, Gruppe, Landschaft. Alle anderen Ausstattungsmerkmale sind genau wie bei der PEN EES-2. Bitte lesen Sie auf den vorherigen Seiten nach. Was da gesagt ist, gilt auch für die TRIP 35. Nur daß sie eben das Format 24x36 mm hat und genau die Anzahl Aufnahmen ergibt, die auf

der Filmpackung steht: 12, 20 oder 36.

Wir wollen Testberichte in Zeitschriften, in Rundfunk und Fernsehen sicher nicht überbewerten. Aber es ist merkwürdig: immer, wenn unsere TRIP 35 an einem Test teilnimmt, sei es in Deutschland, in den USA oder sonstwo, dann holt sie sich mit nachtwandlerischer Sicherheit das Prädikat "sehr gut". Und wenn der eine oder andere Tester ihr bei Einzelbewertungen hier und da mal nur ein "Gut" gibt, in einem Punkt ist man sich rund um die Welt einig: Bildleistung "Sehr gut", "Excellent", "Tres bien", "Admirable".

In unserer Service-Station in Hamburg ist die TRIP 35 ein ausgesprochen seltener Gast und jeder Fotohändler weiß, daß es mit dieser Kamera praktisch keinen Ärger gibt. Eine durch und durch runde Sache, diese TRIP. Und immer ein guter Kauf, denn sie ist kaum teurer als die PEN EES-2. Etwa 70% aller TRIP-Käufer entscheiden sich für den Weichlederbeutel mit Reißverschluß, der so konstruiert ist, daß man die mitgelieferte Tragschlaufe rechts oder links an der Kamera befestigen und durch eine der beiden Aussparungen im Beutel durchstecken kann. Die TRIP 35 trägt man so am Handgelenk und ist damit schnell schußbereit.

Olympus TRIP 35 24 x 36 mm

Technische Daten

OLYMPUS TRIP 35:

Eine sehr kompakte Kleinbildkamera im Format 24x36 mm mit vielseitiger Ausstattung. Hervorragende Bildleistung durch vierliniges Objektiv höchster Schärfe. Zuverlässige Belichtungsautomatik mit Auslösersperre bei ungenügendem Licht.

OBJEKTIV: Vierliniges D-Zuiko 1:2,8/40 mm, voll vergütet.

ENTFERNUNGSEINSTELLUNG: Über 4, auch im Sucher sichtbare Symbole. Meterskala bis unter 1 m.

BELICHTUNGSSTEUERUNG: Vollautomatisch über Programmverschuß. Automatische Auslösersperre bei ungenügendem Licht.

VERSCHLUSS: Zentralverschuß mit 1/40 + 1/200.

SUCHER: Leuchtrahmensucher mit eingespiegelten Entfernungssymbolen und rotem Warnsignal bei ungenügendem Licht.

BLITZSYNCHRONISATION: Mit Mittenkontakt im Aufsteckschuh. Zusätzlich Kabelkontakt.

FILMTRANSPORT: Mit Daumen-Reibrad. Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperr.

ZÄHLWERK: Automatisch, selbst-rückstellend.

RÜCKSPULUNG: Selbstarretierender Freilaufknopf, ausklappbare Rückspulkurbel.

EINSTEUERUNGSBEREICH FÜR

FILMEMPFINDLICHKEIT: 15-27 DIN, rastbar.

SONSTIGE AUSSTATTUNG: Ösen für Tragriemen, Stativgewinde, angescharnierte Rückwand.

SERIENMÄSSIGES ZUBEHÖR: Objektivdeckel, Handschlaufe

MASSE: 116x70x57 mm.

GEWICHT: 410 g.

GARANTIE: 1 Jahr.

Als Sonder - Zubehör sind lieferbar:

SAMTGEFÜTTERTER WEICHLEDERBEUTEL mit Reißverschluß, **FESTE BEREITSCHAFTSTASCHE** mit langem Riemen,

ZYLINDRISCHE METALLSONNENBLLENDE mit Klemmschraube (auch in Verbindung mit Filtern verwendbar),

FILTER in Einschraubfassung 43,5 mm (siehe Seite 34)

VORSATZLINSE, einschraubbar, 43,5 mm, für Nahaufnahmen bis 30 cm (siehe Seite 11)

KABELLOSES BLITZGERÄT PEN Flash CL für AG-1-Blitzlampen mit Batterie - Kondensatorzündung (15V)

ELEKTRONEN-BLITZGERÄT Olympus PS-100 mit Mittenkontakt.





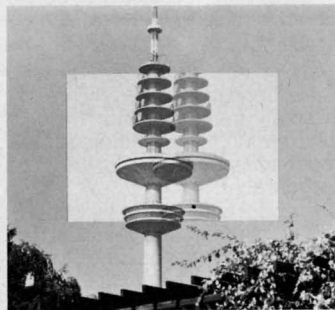
Die drei mit Entfernungsmesser: Olympus 35 RC - 35 ECR - 35 SP

Auch das beste Objektiv kann seine volle Schärfenleistung nur dann entfalten, wenn es genau auf den bildwichtigen Teil eingestellt wird. Das gilt insbesondere, wenn es eine hohe Lichtstärke hat und man diese auch ausnutzen will, weil die Tiefenausdehnung der Schärfe (Tiefenschärfe, Schärfenbereich) mit zunehmender Lichtstärke geringer wird.

Olympus hat deshalb ganz bewußt den Kameras der gehobenen Mittelklasse einen objektivgekuppelten Entfernungsmesser mitgegeben. Es handelt sich dabei durchweg um sogenannte Mischbild - Entfernungsmesser, bei denen man in der Mitte des Sucherbildes zwei kleine Teilbilder sieht, die durch Drehen an der Einstellfassung des Objektivs zur Deckung gebracht werden, um eine präzise Einstellung

auf den bildwichtigen Teil festzulegen.

Alle Objektive dieser 3 Entfernungsmesserkameras haben eine Gesamtverstellung (also nicht nur Frontlinsenverstellung). Hierdurch wird die optische Leistung in allen Entfernungsbereichen voll zur Wirkung gebracht. Die Brennweite aller Objektive beträgt 42 mm, ist also "normal" für das Format 24x36mm nach der Formel, daß die Brennweite etwa der Diagonale des Bildformates entsprechen sollte. Trotzdem sind die 2,8-Objektive der Modelle 35 RC und 35 ECR so extrem kompakt gebaut, daß sie weitaus kürzer und damit flacher sind als so manches kürzerbrennweitige Objektiv. Auf diese Kompaktobjektive ist Olympus besonders stolz! Vergleichen Sie (wir dürfen es nicht) Brennweite und Baulänge anderer Objektive in Kompaktkameras mit den Maßen der Olympus "Mini-Kameras mit Maxi-Komfort" 35RC und 35ECR. Eine kleine Kamera kann nur so klein sein wie ihr "Bauch" ist, der Objektivtubus! Die Objektive haben 5 (fünf!) Linsen und damit die legendäre Olympus-Schärfe, die alle Olympus-Kameras von jeher auszeichnet.



Hinweise und Tips

Wozu ist eine Sonnenblende gut? Wo Glas ist, gibt es Lichtreflexe. Gegen die Reflexgefahr in fotografischen Objektiven wurde die Vergütung erfunden, und alle Linsen in Olympus-Objektiven sind selbstverständlich rundherum vergütet.



Trotzdem ist es nicht gut, wenn die Sonne oder eine andere Lichtquelle direkt ins Objektiv strahlt. Miteiner Sonnenblende kann man solches Störlicht abschiirmen. Und auch Regentropfen, wenn man Regenstimmungsbilder aufnehmen will oder an der See dicht an die Brandung geht. Olympus-Sonnenblenden sind sinnvoll konstruiert. Sie sind zylindrisch eng gebaut, also optimal wirksam und stören das Sucherbild so wenig wie möglich.

Bei den Modellen 35 RC und 35 ECR läßt sich die Sonnenblende auch umgekehrt über den Objektivtubus stecken, so daß sie mit der Kamera zusammen im Beutel oder auch in der Bereitschaftstasche Platz hat. Ohne Extra-Täschchen.

Da ist zunächst die Olympus 35 RC (Rangefinder Compact=Kompaktkamera mit Entfernungsmesser) im Format 24x36 mm. Sie wurde unmittelbar nach ihrem Erscheinen auf allen Märkten der Welt die mit Abstand meistverkaufte Olympus-Kamera überhaupt: Klein, handlich, zuverlässig und mit einer unwahrscheinlich vielseitigen Ausstattung, eben wirklich eine "Mini-Kamera mit

Maxi-Komfort".

In dem nur 10,9x7 cm großen Ganzmetallgehäuse - "Dicke" mit Objektiv gemessen nur 5 cm! - sind neben Filmkammer, Schaltmechanismus und Zählwerk untergebracht:

Ein großer und sehr heller Leuchtrahmensucher mit gekuppeltem Entfernungsmesser und eingespiegelten Skalen für die vorgewählte Verschlusszeit und die von

Olympus 35 RC

der Automatik ermittelte Blende, ein Präzisionsverschluss mit den Zeiten 1/15 bis 1/500 und B, ein eingebauter Selbstauslöser, eine moderne Belichtungsautomatik mit CdS-Fotowiderstand für Filmempfindlichkeiten von 15 bis 30 DIN, eine Blitzblendenautomatik für entfernungsabhängig gesteuerte Blenden nach Leitzahleingabe von 10 bis 40. Ein Ring für manuelle Blendenwahl, Automatik-Stellung, Blitzstellung und mit Ausschalter zur Batterieschonung. Eine automatische Auslösersperre, die dann wirksam wird und Fehlaufnahmen verhindert, wenn eine falsche Zeit vorgewählt wurde oder das zur Verfügung stehende Licht nicht ausreicht oder zu hell ist.

Außer 2 Ösen zur Befestigung von Handschlaufe oder Umhängeriemen, Stativgewinde, ausklappbarer Rückspulkrankel und Drahtauslöseranschluß, hat die Olympus 35 RC auch (wie übrigens alle Olympus-Kameras) 2 Blitzkontakte: Einen Mittelenkontakt im Aufsteckschuh für kabellose Blitzgeräte und noch einen Extrakontakt für Kabelanschluß.

Fassen wir zusammen: Obwohl die Olympus 35 RC eine Automatik-Kamera ist, sind Sie nicht Sklave der Automatik: Sie wählen eine Belichtungszeit zwischen 1/15 und 1/500 Sekunde

vor (wie es Motiv oder Licht erfordern) und überlassen die Einstellung der richtigen Blende der zuverlässigen Automatik, die den ermittelten Wert zu Ihrer Information noch im Sucher anzeigt. Oder Sie stellen beides - Zeit und Blende - von Hand nach Ihren Wünschen ein.

Dasselbe gilt bei Blitzaufnahmen: Entweder stellen Sie die Leitzahl Ihres Blitzes an der Kamera ein und verlassen sich auf die Blendenautomatik, die bei der Entfernungseinstellung die erforderliche Blende "mitzieht", oder Sie stellen die Blende von Hand ein. Auch hier wird die Blende im Sucher angezeigt.

So ist die Olympus 35 RC so recht die Kamera für den, der zwar die Vorzüge einer schnellen und zuverlässigen Belichtungsautomatik zu schätzen weiß, aber trotzdem hier und da noch selbst ein Wort mitreden und zumindest die Belichtungszeit selbst einstellen will. Und auch die Blende, wenn es sein muß. Und der eine B-Einstellung für Langzeitaufnahmen beliebiger Dauer gelegentlich nicht vermissen möchte.

Zum Lieferumfang gehören: Kamera mit Objektivdeckel und Belichtungsmesserbatterie, Handschlaufe, das Handbuch "Alles über die Olympus 35 RC", Garantiekarte.

Olympus 35 RC 24 x 36 mm

Technische Daten

OLYMPUS 35 RC:

Eine hervorragend ausgestattete Mini-Kamera mit Maxi-Komfort. Extrem kleine Kompaktmaße, trotzdem Format 24x36 mm, fünf-linsiges Zuiko-Objektiv 1:2,8/42 mm in Schneckengang, gekuppelter Entfernungs - Messer, Leuchtrahmensucher mit Skalen für Zeit und Blende, Belichtungsautomatik mit Zeitvorwahl, Auslösersperre, Aufsteckschuh mit Mittlenkontakt, Selbstauslöser, Blitzblenden-Automatik usw.

OBJEKTIV: Fünf-linsiges Zuiko 1:2,8/42 mm.

ENTFERNUNGSEINSTELLUNG: Durch gekuppelten Mischbildentfernungsmesser bis 0,9 m nah.

BELICHTUNGSSTEUERUNG: Zeitvorwahl mit Cds-Blenden-Automatik. Automatische Auslösersperre mit Warnsignal im Sucher. Automatik für manuelle Zeit- und Blendeneinstellung abschaltbar.

VERSCHLUSS: Olympus - Verschluss mit 1/15 bis 1/500, eingebauter Selbstauslöser.

SUCHER: Leuchtrahmen-Meßsucher mit Parallaxmarken, eingespigelter Zeit- und Blendenskala, Warnsignal.

BLITZSYNCHRONISATION: Mittlenkontakt im Aufsteckschuh, zusätzlich Kabelkontakt. Blitzblenden-Automatik.

FILMTRANSPORT: Mit Schnell-schalthebel. Doppelbelichtungs-20

und Leerschaltsperr.

ZÄHLWERK: Automatisch, selbst-rückstellend.

RÜCKSPULUNG: Selbstarretierender Freilaufknopf, ausklappbare Rückspulkurbel.

EINSTEUERUNGSBEREICH FÜR FILMEMPFINDLICHKEIT: 15-30 DIN.

SONSTIGE AUSSTATTUNG: Entfernungabhängige Blitzblendenautomatik für Leitzahlen 10-40 bei 21 DIN, automatische Berücksichtigung von Filterfaktoren, Ösen für Tragriemen, Stativgewinde, Drahtauslöseranschluß, anscharnierte Rückwand.

SERIENMÄSSIGES ZUBEHÖR: Objektivdeckel, Batterie für Belichtungsmesser, Handschlaufe.

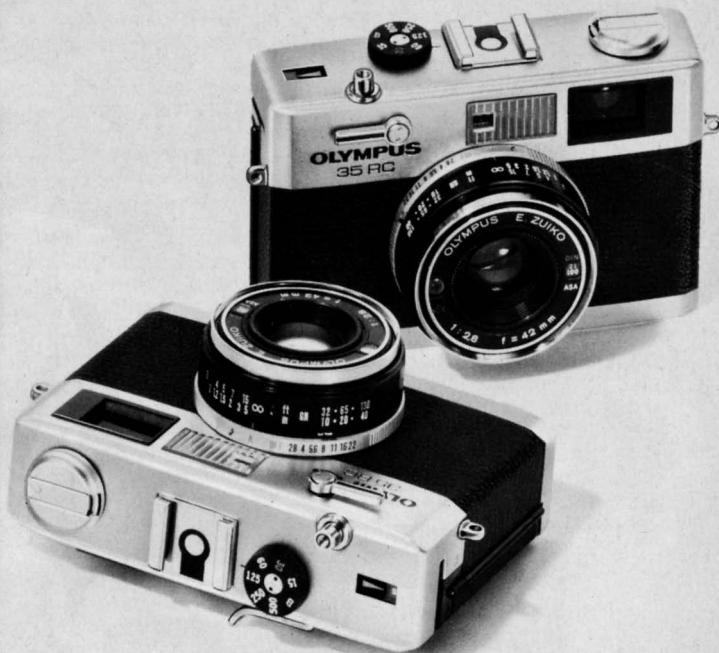
ERFORDERLICHE BATTERIEN (Als Ersatz): PX 625 oder PX 13.

MASSE: 109x70x50 mm.

GEWICHT: 415 g.

GARANTIE: 1 Jahr.

Sonderzubehör: Wie bei der Olympus 35 ECR (siehe Seite 26)





Die "denkende" Kamera: Olympus 35 ECR "electronic"

Der Olympus 35 RC rein äußerlich sehr ähnlich und ebenso klein und handlich, doch in der Konzeption deutlich anders ist die Olympus 35 ECR "electronic" 24x36 mm. (ECR = Electronic Compact Rangefinder = Elektronische Kompaktkamera mit Entfernungsmesser).

Alles, was bezüglich Objektiv, Lichtstärke, Brennweite, gekuppelten Entfernungsmesser usw. von der Olympus 35 RC gesagt wurde, gilt auch für die völlig neue Olympus 35 ECR.

Doch die Belichtungsautomatik bei der ECR arbeitet grundlegend anders, nämlich voll-elektronisch, voll programmiert, und in einem Bereich von 1/800 (!) bis zu vollen 4 Sekunden. Und auch der Abruf des Blitzes, je nachdem, ob man ihn braucht oder nicht, erfolgt elektronisch.

Um es gleich zu sagen: Bei der Olympus 35 ECR kann man außer Entfernung, Filmempfindlichkeit und Blitzleitzahl nichts mehr von Handeinstellen, weder Verschlusszeit noch Blende, auch nicht die Blitzblende. Und man braucht es auch nicht!

Damit wird die Olympus 35 ECR zur idealen Kamera für den, der sich ganz und gar auf sein Motiv konzentrieren möchte, dem es

völlig gleichgültig ist, mit welcher Zeit oder Blende sein Bild entsteht, wenn es nur gut wird. Unter allen Umständen gut!

Und das geht so: Man blickt durch den Leuchtrahmensucher und stellt mit dem gekuppelten Entfernungsmesser scharf ein. Ein leichter Druck auf den Auslöser bis zum ersten Druckpunkt läßt eine gelbe Lampe im Sucher aufleuchten: Alles o.k.! Erlischt diese Signallampe beim Weiterdrücken des Auslösers wieder, dann bedeutet dies, daß die zu erwartende Belichtungszeit kürzer sein wird als 1/30 Sekunde, daß also keine besondere Verwacklungsgefahr besteht. Die Aufnahme wird absolut richtig belichtet, computergenau. Und wenn es 1/179 Sekunde mit Blende 9,62 ist. Dafür sorgt die Programm-Elektronik.

Bleibt die kleine gelbe Lampe, die übrigens auch von außen zu sehen ist, dagegen brennen, dann signalisiert sie, daß die zu erwartende Belichtungszeit länger als 1/30 Sekunde sein wird und daß man deswegen gut tut, die Kamera auf ein Stativ oder sonst eine feste Unterlage zu stellen, um Verwacklungen zu vermeiden. In diesen Fällen kann die Belichtungszeit – bei sehr schwachem Licht – bis zu 4 Sekunden betragen. Die Lampe erlischt, wenn



Olympus 35 ECR

sich der Verschluß wieder schließt. Aber die Olympus 35 ECR kann noch mehr. Wenn Sie einen betriebsbereiten Blitz beliebiger Art - es muß also nicht etwa ein Spezialblitzgerät sein! - aufgesetzt haben, und das Licht würde für eine Aufnahme mit einer Belichtungszeit von kürzer als 1/30 Sekunde noch ausreichen, dann erlischt die gelbe Signallampe im Sucher wieder und der Blitz zündet nicht. "Wozu denn auch, es ist doch hell genug!" sagt der Computer.

Ist es aber so dunkel, daß eine Normalaufnahme länger als 1/30 Sekunde belichtet werden müßte dann erlischt die gelbe Lampe und statt ihrer leuchtet im Sucher nun eine grüne Lampe auf: Achtung, der Blitz wird zünden! Und dann zündet er auch. Sie sehen schon, die Olympus 35

ECR ist ganz anders als die 35RC. Welche von beiden die für Sie richtige ist, hängt ganz davon ab, ob Sie bei der Belichtung noch mitwirken wollen oder ob Sie lieber den hohen Schnellschußkomfort einer elektronischen Vollautomatik - einschließlich Blitzabrufautomatik - haben möchten, die unwahrscheinlich zuverlässig und betriebssicher ist: elektronische Bauelemente unterliegen praktisch keinem Verschleiß. Natürlich hat auch die Olympus 35 ECR eine Blitzblenden-Automatik, sogar für einen Leitzahlbereich von 7 bis 56.

Zum Lieferumfang der Olympus 35 ECR gehören: Kamera mit Objektivdeckel und 2 Batterien (für Belichtungsmesser und Elektronik), Handschlaufe, das Handbuch "Alles über die Olympus 35 ECR", Garantiekarte.

Langzeitbelichtungen ab 1/30 Sekunde und länger erfordern wegen der Verwacklungsgefahr einen festen Stand der Kamera. Der Fotofachhandel führt für diesen Zweck speziell entwickelte Taschen-Handstative, die auch seitlich an einen festen Anlagepunkt (Wand, Baum etc.) gedrückt, verwacklungsfreie Aufnahmen gewährleisten.



Olympus 35 ECR 24 x 36 mm

Technische Daten

OLYMPUS 35 ECR:

Eine hochmoderne Kompaktkamera mit elektronischem Verschuß von 1/800 bis 4 Sekunden. OBJEKTIV: Fünfлинsiges Kompakt-Zuiko 1:2,8/42 mm.

ENTFERNUNGSEINSTELLUNG: Durch gekoppelten Mischbild-entfernungsmesser bis 0,9 m nah.

VERSCHLUSS: Elektronischer Seiko-Verschuß, stufenlos programmgesteuert zwischen 1/800 und 4 Sekunden.

SUCHER: Leuchtrahmensucher mit 2 Signallampen.

BLITZSYNCHRONISATION: Mittenkontakt im Aufsteckschuh, zusätzlich Kabelkontakt. Ein betriebsbereit aufgesteckter Blitz wird nur dann gezündet, wenn die Belichtungszeit länger als 1/30 Sekunde sein würde und die grüne Kontroll-Lampe im Sucher aufleuchtet.

BELICHTUNGSSTEUERUNG: CdS-Elektronik mit Filter-Automatik (elektrisches Auge hinter der Filterfassung).

FILMTRANSPORT: Mit Daumen-Reibrad. Doppelbelichtungs- und Leerschaltperre.

EINSTEUERUNGSBEREICH FÜR FILMEMPFINDLICHKEIT: 15-30 DIN.

SIGNAL-LAMPEN: Gelb (außen und im Sucher sichtbar) für Batterieprüfung und als Warnsignal bei Langzeitbelichtung über 1/30

Sekunde, Grün als Anzeige für Blitzzündung.

SONSTIGE AUSSTATTUNG:

Ganzmetall - Gehäuse, entfernungsabhängig gesteuerte Blitzblendenautomatik für Leitzahlen 7 - 56, Ösen für Tragriemen, Stativgewinde 1/4", Drahtauslöser-Anschluß, Auslösersperre mit Batterieschalter kombiniert, an-scharnierte Rückwand.

ERFORDERLICHE BATTERIEN (Als Ersatz): 2x Mallory RM-640 je 1,4 V, Berec RM-640 oder entsprechende.

MASSE: 110x67x49 mm.

GEWICHT: 435 g (mit Batterien).

GARANTIE: 1 Jahr.

Als Sonderzubehör stehen zur Verfügung:

FILTER IN EINSCHRAUBFASUNG 43,5 mm ø (Arten siehe Seite 34)

METALL-SONNENBLENDE,

WEICHLEDERBEUTEL mit Reiß-verschluß, gefüttert,

BEREITSCHAFTSTASCHE aus halbweichem Saffianleder

BLITZGERÄT MIT MITTENKONTAKT, für AG 1/1B Blitzlampen,

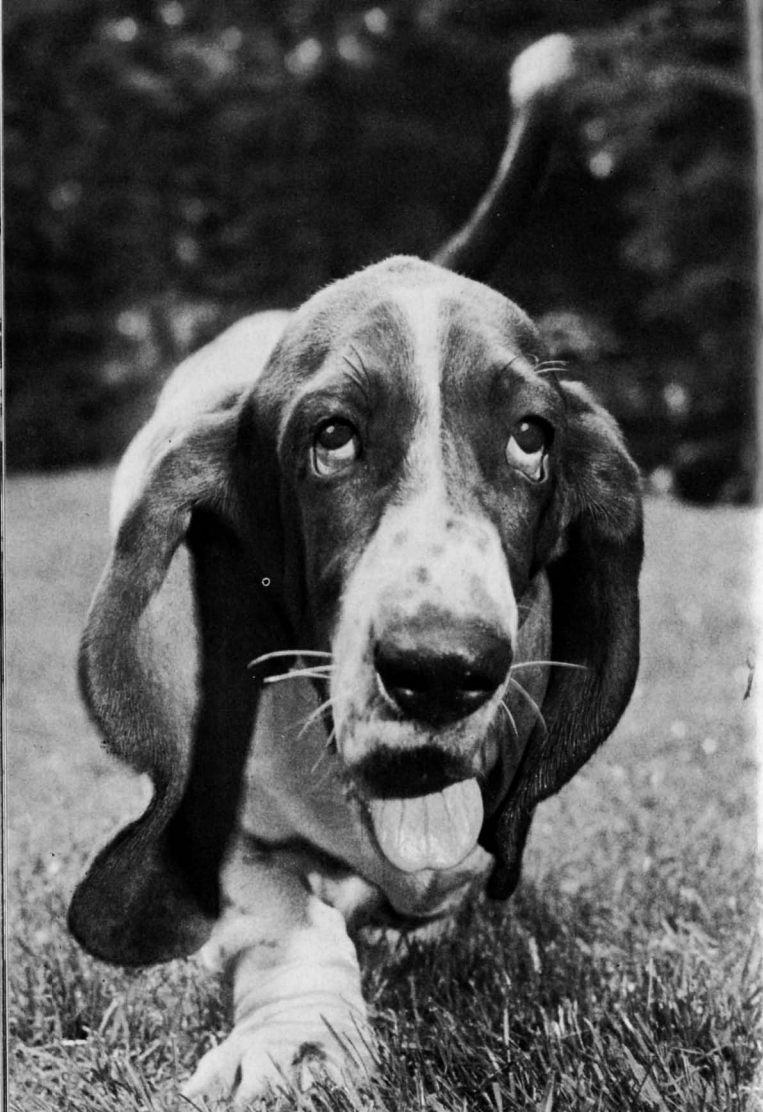
PEN FLASH CL,

ELEKTRONENBLITZGERÄT

OLYMPUS PS-100 mit Mittenkontakt, für Batterie- und Netzbetrieb,

VORSATZLINSE in Einschraubfassung 43,5 mm ø, für Nahaufnahmen bis 30 cm (siehe Seite 11).





Hinweise und Tips

Blitzen mit Komfort

Schon die billigste Olympus-Kamera, die PEN-EE 2, hat ein Objektiv mit der Lichtstärke 1:3,5 und erlaubt die Verwendung von hochempfindlichen Filmen bis zu 27 DIN. Damit kann man, auch bei wenig Licht, schon eine ganze Menge machen.

Wenns aber dann zu dunkel wird und die Belichtungsautomatik "nein" sagt, dann sollte man zum Blitz greifen. Dabei ist es im Prinzip gleichgültig, ob es ein Gerät für Würfel- oder Einmalblitze ist oder ein Elektronenblitzer.

Wichtig ist, wie einfach und sicher man eine Blitzaufnahme machen kann. Alle Olympus-Kameras, die in dieser Liste verzeichnet sind, haben durchweg zwei Blitzkontakte: Einen sogenannten "Mittenkontakt" im Aufsteckschuh, der bequem und sicher ist, weil man kein Kabel dazu braucht. Damit man aber auch ältere Blitz-

geräte mit Kabel verwenden kann, hat jede Olympus-Kamera auch noch einen Kabelkontakt. Zusätzlich sind die Olympus-Modelle 35 RC, 35 ECR und 35 SP mit einer Blitzblenden - Automatik ausgestattet: Man stellt die "Leitzahl" des Blitzes an der Kamera ein, und die erforderliche Blende ordnet sich in Abhängigkeit von der Entfernung selbsttätig zu.

Bei den Modellen EE-2, EES-2, TRIP 35 und FTL wird die Blitzblende von Hand eingestellt: Man teilt die "Leitzahl" des Blitzes durch die Meter-Entfernung zwischen Blitz und Aufnahmeobjekt und hat schon den ungefähren Blendenwert: Leitzahl 22 geteilt durch 2 m Entfernung ergibt Blende 11.

Blitz-Super-Komfort hat die elektronische Olympus 35 ECR. Lesen Sie bei der Beschreibung dieser Kamera nach, was es damit auf sich hat. Sie werden staunen.

Preise

Trotz vielseitiger und ausführlicher Informationen in dieser Druckschrift werden Sie Preise vermissen.

Da es aber spätestens seit dem 1. Januar 1970 in der deutschen Fotowirtschaft keine gebundenen Preise mehr gibt, wäre die

Abgabe von auch nur ungefähren Richtpreisen an dieser Stelle ein Verstoß gegen das Kartellgesetz. Fragen Sie also Ihren Fotohändler nach den Preisen für Olympus-Kameras und Zubehör, denn nur er hat das legitime Recht, Verkaufspreise festzusetzen.



Olympus 35 SP mit 6° Spotmessung

Eine Sonderstellung bei den Olympus-Entfernungsmesserkameras nimmt nach wie vor die Olympus 35 SP 24x36 mm ein (SP=Spot=Punktmessung).

Zunächst fällt sie durch ihr superlichtstarkes Objektiv auf, einen Siebenlinser mit der Lichtstärke 1:1,7 und 42 mm Brennweite. Mehr als bei allen anderen Kameras braucht man hier einen gekuppelten Entfernungsmesser, und den hat sie natürlich. Und sie hat eine mechanische Programm-Automatik im Bereich von 1/15 bis 1/250 Sekunde, die sich mit erweitertem Bereich (von 1 bis 1/500 Sekunde) für manuelle Einstellung auflösen läßt. Der zuverlässige CdS-Belichtungsmesser ermittelt Lichtwerte von 3 bis 17, die auf einer Skala im Sucher abgelesen werden können. Bei Handeinstellung von Zeit und Blende kann man diese Lichtwerte in beliebige Zeit/Blenden-Kombinationen auflösen, und für diese Einstellart steht auch ein eingebauter Selbstauslöser zur Verfügung.

Die Besonderheit der Olympus 35 SP, der sie auch die Typenbezeichnung "SP" verdankt, ist eine Spot-Taste, bei deren Betätigung eine Punktmessung mit nur 6 Grad Meßwinkel erfolgt. Dabei zeigt das Mischbild des Entfernungsmessers den Meß-Aus-

schnitt an. Eine solche Spotmessung ist von unschätzbarem Wert bei der exakten Belichtungsermittlung für Gegenlichtaufnahmen und immer dann, wenn es darum geht, besonders heikle Beleuchtungsverhältnisse in korrekter Belichtung zu übersetzen: Man visiert mit dem Entfernungsmesser-Mischbild den kritischen Teil des Motivs an, drückt die Spot-Taste und kann im Sucher beobachten, wie sich der Lichtwert entsprechend verschiebt. Und zwar sowohl bei Automatik als auch bei manueller Einstellung. Natürlich hat auch die Olympus 35 SP eine entfernungsabhängig gesteuerte Blitzblendenautomatik für Leitzahlen von 10 bis 80, einen eingebauten Aufsteckschuh mit Mittenkontakt und einen Extrakontakt für Kabelanschluß. Und eine Bildleistung, die trotz der hohen Lichtstärke auch bei voller Öffnung einfach erstklassig ist.



Das englische Wort PASSED auf dem goldenen Prüfetikett an der Kamera bedeutet, daß die Kamera vom JCII (Japan Camera Inspection Institute) geprüft und für den Export freigegeben worden ist.

Olympus 35 SP 24 x 36 mm

Technische Daten

OLYMPUS 35 SP:

Kleinbildkamera mit gekuppeltem Mischbild - Entfernungsmesser und abschaltbarer Belichtungsautomatik, wahlweise für Gesamt- oder Punktmessung (6 Grad). Hervorragende Bildleistung durch siebenlinsiges Zuiko-Objektiv 1:1,7/42 mm.

OBJEKTIV: Siebenlinsiges G-Zuiko 1:1,7/42 mm.

ENTFERNUNGSEINSTELLUNG: Über gekuppelten Mischbildentfernungsmesser bis auf 0,85 m nah.

BELICHTUNGSSTEUERUNG: CdS-Belichtungsautomatik programmgesteuert von 1/15-1/250 Sekunde, manuell von 1-1/500 und B. Gesamt- oder Punktmessung 6 Grad.

VERSCHLUSS: Zentralverschluss von 1-1/500 und B, eingebauter Selbstauslöser.

SUCHER: Leuchtrahmensucher (Meßsucher) mit Lichtwertanzeige und Meßfeld für 6-Grad-Punktmessung.

BLITZSYNCHRONISATION: Mittlenkontakt im Aufsteckschuh, zusätzlich Kabelkontakt. Entfernungabhängige Blitzblendenautomatik für Leitzahlen 10 - 80. FILMTRANSPORT:

Durch Schnellschalthebel, Doppelbelichtungs- und Leerschalt-sperre.

ZÄHLWERK: Automatisch, selbst-32

rückstellend.

RÜCKSPULUNG: Selbstarretierender Freilaufknopf, ausklappbare Rückspulkrankel.

EINSTEUERUNGSBEREICH FÜR FILMEMPFINDLICHKEIT: 15-30 DIN.

SONSTIGE AUSSTATTUNG: Ösen für Tragriemen, Stativgewinde, angeschlossene Rückwand.

SERIENMÄSSIGES ZUBEHÖR: Objektiveckel, Batterie für Belichtungsmesser PX 625.

ERFORDERLICHE BATTERIEN (ALS ERSATZ): Mallory PX 625, Pertrix PX 13.

MASSE: 127x76x61 mm.

GEWICHT: 600 g.

GARANTIE: 1 Jahr.

Als Sonderzubehör stehen zur Verfügung:

WEICHLEDER - BEREITSCHAFTS-TASCHE, schwarz, gefüttert

GEGENLICHTBLENDE, konisch, mit Einschraubfassung 49 mm

FILTER in Einschraubfassung 49 mm ø (Arten siehe Seite 34)

BLITZGERÄT MIT MITTENKONTAKT, für AG-1 Blitzlampen, PEN FLASH CL,

ELEKTROENBLITZGERÄT

OLYMPUS PS-100 mit Mittlenkontakt, für Batterie- und Netzbetrieb.



Hinweise und Tips

Wann und wozu ein Filter?
Grundsätzlich gilt hierbei: Wer möglichst problemlos fotografieren will und wer seine Freude an sonst guten Bildern oder Dias durch einen leichten Farbstich nicht getrübt sieht, kommt gut ohne jedes Filter aus.

Doch wer zum Perfektionismus neigt, sollte zunächst wissen, daß alle Olympus-Kameras (mit Ausnahme des Modells 35 SP) eine

"Filterautomatik" besitzen. Das heißt, daß das elektrische Auge für die Belichtungsautomatik hinter dem Filter liegt und daß man sich deshalb nicht um irgendwelche Verlängerungsfaktoren zu kümmern braucht.

Original-Olympus-Filter bestehen aus bestem plangeschliffenem optischen Glas und sind vergütet. Hier eine Übersicht über Filter und deren Anwendung:

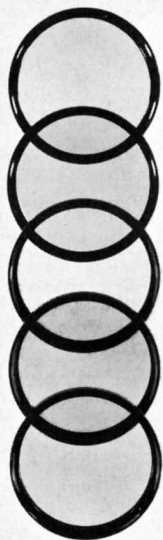
UV: Absorbiert ultraviolette Strahlen und sorgt z.B. bei Dunst für klarere Bilder. Für Schwarzweißfilm.

Y2: Gelbfilter mit dem Faktor 2. Nur für Schwarzweißfilm. Es läßt rot und gelb heller, blau dagegen dunkler erscheinen. Bewirkt gute Wolkenwiedergabe am blauen Himmel.

1 A: Sogenanntes Skylightfilter. Für Farbfilm, vorzugsweise Farb-Diafilm. Verhindert im Hochgebirge und an der See den gefährdeten Blaustich.

81 C: Für Farbfilm bei Aufnahmen ohne Sonne. Es verhindert den leichten Blaustich, der bei Aufnahmen unter bewölktem Himmel leicht auftritt.

82 C: Korrekturfilter gegen übertriebene Rot-Gelb-Wiedergabe bei Aufnahmen in der Morgen- oder Abendsonne auf Farb-Diafilm. Mit diesem Filter wirken solche Aufnahmen natürlicher.



Einäugige Spiegelreflexkameras: Olympus FTL und Olympus M-1

Einäugige Spiegelreflexkameras mit Wechselobjektiven haben den großen Vorteil, daß man das Bild schon vor der Aufnahme seiten- und höhenrichtig sehen und den Ausschnitt exakt festlegen kann. Darüber hinaus ist auch die Kontrolle der Schärfe hundertprozentig sicher.

Und weil das Sucherbild vom Aufnahmeobjektiv auf die Einstellscheibe geworfen wird, gibt es auch keinerlei Differenz zwischen Sucheranzeige und dem endgültigen Bild. So ist eine Spiegelreflexkamera geradezu ideal für Nahaufnahmen mit Vorsatzlinsen, Zwischenringen oder Balgengerät.

Hat man dann noch Wechselobjektive zur Verfügung, lassen sich Weitwinkel- oder Teleaufnahmen ebenso sicher und problemlos machen wie Aufnahmen mit dem Standardobjektiv.

Moderne Spiegelreflexkameras haben heute fast ausschließlich Lichtmessung durch das Objektiv, die zuverlässigste Form der Lichtmessung überhaupt: nur das Licht, das über das jeweils in der Kamera befindliche Objektiv auf die Sucherscheibe (und beim Auslösen dann auf den Film) trifft, wird vom Meß-System der Kamera erfaßt.

Man muß dabei zwei verschiedene Arten der Lichtmessung

unterscheiden. Bei der sogenannten "Arbeitsblendenmessung" wird die für die endgültige Belichtung erforderliche Blende tatsächlich eingestellt. Das hat den gravierenden Nachteil, daß sich das Mattscheibenbild (Sucherbild) um so mehr abdunkelt, je kleiner die eingestellte Blende ist. Das Sucherbild wird schwer erkennbar, die Scharfeinstellung schwierig.

Anders dagegen bei der modernen "Offenmessung". Hier bleibt das Sucherbild immer hell, ohne Rücksicht auf die zur Belichtungsmessung eingestellte Blende. Ein sogenannter "Blenden-Simulator" in der Kamera "simuliert" die für die Aufnahme nötige Blende nur und wählt sie auch vor.

Die Blende im Objektiv selbst aber bleibt immer voll geöffnet, das Sucherbild ist optimal hell. Erst im Moment der Auslösung schließt sich die Blende auf den vorgewählten Wert und öffnet sich nach der Belichtung sofort wieder. Diese Kombination von Blenden-Simulator und automatischer Springblende ist nach dem heutigen Stand der Technik die modernste und sicherste Form der Belichtungsmessung bei Spiegelreflexkameras, die es gibt.

Olympus FTL



Die Ankupplung eines Blenden-simulators an Kameras mit Wechselobjektiven war bis vor wenigen Jahren nur in Verbindung mit einer Bajonettfassung möglich. Bei der Olympus FTL gelang es erstmals, die Vorteile der Offenmessung mit denen der Schraubfassung M 42 (Practica-Fassung) zu verbinden: Eine Klick-Stop-Endraste an der FTL-Kamera und den dazugehörigen FTL-Objektiven sorgt für bajonett-präzisen Sitz und gewährleistet die absolute Kongruenz der Kupplungselemente für Blende und Simulator. Aus der Frage, ob nun eine Schraubfassung M 42 oder eine Bajonettfassung "besser" sei, sollte man kein technisches Dogma machen. Olympus ist in der 36

Lage, diese Frage völlig objektiv und unparteiisch zu beleuchten, weil mit der FTL eine Kamera mit Schraubfassung und mit der neuen M-1 eine mit Bajonettfassung zur Verfügung steht.

Die Schraubfassung ist in der Handhabung sicher etwas umständlicher als ein Bajonett, doch ist sie nach ihrer Ersteinführung in der Mitte der dreißiger Jahre inzwischen zu einer Art Weltstandard geworden und bietet den Vorteil, daß es Objektive, Zwischenringe und Balgengeräte in sehr großer Auswahl in den meisten Fotogeschäften als Lagerware gibt, die zudem meist auch preiswert ist.

Für eine Spiegelreflexkamera der gehobenen Mittelklasse, wie es die Olympus FTL ist, war es also absolut richtig, die Schraubfassung M 42 als Objektiv-Wechselfassung zu verwenden, zumal diese bewährte Fassung in der FTL technisch perfektioniert wurde und einen bajonett-präzisen Sitz der Objektive gewährleistet. Die Vorteile der Offenmessung werden bei der FTL in Verbindung mit Original - Olympus - FTL - Objektiven uneingeschränkt angeboten, darüber hinaus aber auch die Möglichkeit, Fremdobjektive - die dann mit Arbeitsblendenmessung zu handhaben sind - zu benutzen.

Die neue Olympus M-1 als Systemkamera der anspruchsvollen Spitzenklasse hat dagegen ein Präzisions-Bajonett mit vergrößertem Durchlaß, für das 30 verschiedene Olympus-M-Objektive von 8 bis 1000 mm zur Verfügung stehen. Alle diese Objektive, jedes für sich ein Meisterwerk, haben ausnahmslos eine automatische Springblende, sind für Offenmessung eingerichtet

und lassen sich kompromißlos mit dem Spiegelsucher verwenden. Bei einer solchen Kamera, für die es außer den 30 Wechselobjektiven noch weitere 250 verschiedene System-Zubehöre für alle nur denkbaren Zwecke gibt, konnte die Entscheidung bezüglich der Objektivfassung nur zugunsten des Präzisions-Bajonetts ausfallen.

"Der Schärfe wegen"

Alle Olympus-Objektive sind auf den Namen ZUIKO getauft. Zuiko ist japanisch und heißt "Spitze" im Sinne von "scharf wie eine Spitze". Und das stimmt!! In der Fachpresse werden Olympus-Zuiko-Objektive als "aufregend scharf" bezeichnet, in Testberichten holen sich Olympus-Kameras - der Schärfe wegen - immer wieder neu das Prädikat "sehr gut", und ein Diplom-Physiker schrieb uns, daß er es bisher nicht für möglich gehalten habe, daß es "so etwas" gibt.

Dieser Drang zur absoluten Perfektion fotografischer Objektive findet seinen jüngsten Niederschlag in der Serie der 30 Objektive zum Olympus "System". Selbst anspruchsvollste

Fachleute sind sich einig: Es gibt keine besseren!

Eine Kamera kann eben nur so gut sein, wie das Objektiv, das sie hat. Olympus weiß das und baut deshalb grundsätzlich nur Objektive mit mindestens 4 Linsen in Kameras ein, auch in die billigste. (Falls Ihnen das nichts sagt: Ein Vierlinser ist bei Objektiven etwa das, was beim Auto ein Sechszylinder ist.)

Wenn es Sie interessiert: Bei den Olympus-Objektiven ist vor dem Wort Zuiko noch ein Buchstabe angegeben, z.B. ein "E". Dieser Buchstabe gibt die Zahl der Linsen an, aus denen das Objektiv besteht: A = 1, B = 2, C = 3, D = 4, E = 5, F = 6 usw. Ein E-Zuiko ist also ein Fünflinser.

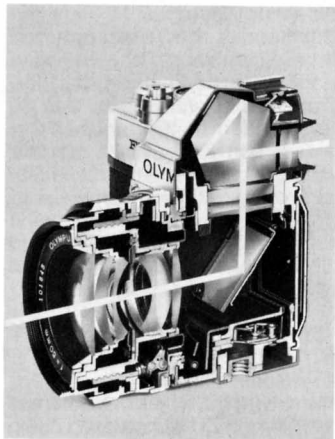
Olympus FTL

Die Spiegelreflexkamera Olympus FTL ist, wie bereits erwähnt, eine Kamera der gehobenen Mittelklasse und für die weitaus meisten Ansprüche von Amateurseite die beste Wahl, nicht zuletzt auch ihres günstigen Preises wegen.

Die Form ist modern und handlich, die Ausstattung vielseitig und praxisgerecht. Der weich und erschütterungsfrei ablaufende Schlitzverschluß hat die Zeiten von 1 bis 1/1000 Sekunde und B für Zeitaufnahmen, die Blitzsynchronisation ist von X auf FP/M umschaltbar. Neben einem Kabelanschluß für Blitzgeräte steht ein Mittenkontakt im fest eingebauten Aufsteckschuh zur Verfügung. Der Selbstauslöser hat eine Vorlaufzeit von 10 Sekunden. Eine Sonderstellung nimmt die Olympus FTL aus zwei Gründen ein:

Da ist einmal die so wertvolle Offenmessung. Das Sucherbild bleibt immer optimal hell, und dies erleichtert natürlich die Scharfeinstellung ebenso wie auch die exakte Festlegung des Bildausschnittes. Was dies in der Praxis bedeutet, weiß nur derjenige zu schätzen, der eine Kamera ohne diese Einrichtung benutzt.

Und da ist zum anderen die überlegene Bildeistung der Olympus-



FTL-Zuiko-Objektive, die man mit Worten nicht erklären kann, die man aber begreift, wenn man Bilder sieht, die mit Olympus-Objektiven aufgenommen wurden. Die Standard-Objektive 1:1,4/50 mm oder 1:1,8/50 mm lassen sich ohne jedes Hilfsmittel bis auf 40 cm nah einstellen. Auch dies ist eine Besonderheit der Olympus FTL. In der Praxis heißt das, daß man eine Postkarte fast formatfüllend auf den Film bringen kann - ohne Vorsatzlinse oder Zwischenring.

Setzt man dann noch eine Vorsatzlinse auf, geht die Schärfen-

Olympus FTL

einstellung herunter bis auf 24 cm, und das erfaßte Bildfeld ist 6,5 x 9,5 cm. (Eine Vorsatzlinse ist erstens billig, zweitens einfach zu handhaben und drittens bleiben Springblenden- und Simulatorfunktion dabei voll erhalten. Und wenn man zum Beispiel ein FTL-Teleobjektiv 1:3,5/135 mm mit einer Vorsatzlinse bestückt, dann lassen sich aus einem Abstand von 38 cm formatfüllende Aufnahmen von Objekten der Größe 3,8x5,7 cm machen. Wenn man bedenkt, daß ein 135-mm-Tele auch noch zu vielen anderen Aufnahmen sehr nützlich ist, wäre es auch mit Blick auf die Nah-aufnahmemöglichkeiten mit Vorsatzlinse oft der gegenüber Balgengerät oder Zwischenringsatz bessere Kauf. Zumal bei Balgengerät und Zwischenringen die Funktion des Blendensimulators unterbrochen wird und man auf Arbeitsblendenmessung angewiesen bleibt.)

Nach diesem Ausflug in die Nahbereichsmöglichkeiten der Olympus FTL wieder zurück zur Schraubfassung M 42. Es gibt in der ganzen Welt schätzungsweise an die 700 verschiedene Objektive mit dieser Fassung, die sich - mit der Einschränkung, daß sie keine Blendensimulatorkupplung haben, man also auf die Messung mit der Arbeitsblende be-

schränkt bleibt - auch an der Olympus FTL verwenden lassen. Und umgekehrt: Wer schon eine Spiegelreflexkamera mit M 42-Fassung hat, kann daran auch Olympus FTL-Hochleistungsobjektive verwenden.

Auch beim Kauf von Zwischenringen und Balgengerät wirkt sich die M 42 Fassung positiv aus, weil die meisten Fotohändler passende Zubehörteile dieser Art am Lager halten.

Natürlich sind Sie mit Original Olympus FTL-Objektiven in jedem Falle am besten bedient, weil nur diese die Simulatorkupplung haben.

Diese FTL-Objektive gibt es mit folgenden Daten:

FTL-Weitwinkel 1:3,5/28 mm, nah einstellbar bis 25 cm,
FTL-Weitwinkel 1:2,8/35 mm, nah einstellbar bis 30 cm,
FTL-Tele 1:3,5/135 mm, nah einstellbar bis 1,5 m und
FTL-Tele 1:4/200 mm, nah einstellbar bis 2,5 m.

Alle haben Blendensimulator-Kupplung für die Offenmessung an der FTL und eine rastbare Blendenkontrolltaste, so daß sie - an anderen Kameras - auch für Arbeitsblendenmessung geeignet sind. Sie werden in einem gefütterten Lederetui geliefert. Die beiden Tele-Objektive haben eine eingebaute Sonnenblende.

Olympus FTL 24 x 36 mm

Technische Daten

OLYMPUS FTL:

Einäugige Spiegelreflexkamera 24 x 36 mm mit Prismensucher, CdS-Lichtmessung durch das Objektiv bei immer offener Blende (mit Blendensimulator), austauschbaren Objektiven mit Schraubfassung M 42 (Praktica-Fassung), bei Original-Olympus-Auto-S-Objektiven mit Klick-Stop-Endraste, Blendenkontrollknopf rastbar. Schlitzverschluß von 1 - 1/1000, B und Selbstauslöser.

AUSWECHSELBARE OBJEKTIVE: Standard-Objektive 1:1,8/50 und 1:1,4/50, (Semi-Makro-Objektive, einstellbar bis 40 cm).

Weitwinkel-Objektive 1:3,5/28 und 1:2,8/35, Tele-Objektive 1:3,5/135 und 1:4/200.

Darüber hinaus lassen sich alle Objektive anderer Hersteller verwenden, die mit M 42-Schraubfassung lieferbar sind. Dabei erfolgt die Lichtmessung durch das Objektiv auf konventionelle Weise - der Blendensimulator arbeitet nur in Verbindung mit Original-Olympus-Auto-S-Objektiven.

ENTFERNUNGSEINSTELLUNG: Über Suchermattscheibe mit Prismenfeld. Standard-Objektive bis 40 cm nah einstellbar.

BELICHTUNGSSTEUERUNG: CdS-Belichtungsmessung durch das Objektiv bei immer offener Blende (Offenmessung mit Blendensimulator). Nachführzeiger mit

Index.

VERSCHLUSS: Schlitzverschluß von 1-1/1000 Sek., B, eingebauter Selbstauslöser.

SUCHER: Spiegelreflexsucher, aufrecht und seitenrichtig, mit im Sucherfeld sichtbaren Nachführzeiger und Batteriekontrollmarke.

BLITZSYNCHRONISATION: Mittekontakt im fest eingebauten Aufsteckschuh, zusätzlich Kabelanschluß. Umschaltung für X und M. Kürzeste Verschlusszeit für Blitzaufnahmen 1/60 Sekunde.

FILMTRANSPORT: Durch Schnell-schalthebel mit Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperr.

ZÄHLWERK: Automatisch, selbst-rückstellend.

RÜCKSPULUNG: Mit selbstarretierendem Freilaufknopf und ausklappbarer Rückspulkerhel.

EINSTEUERUNGSBEREICH FÜR FILMEMPFINDLICHKEIT: Von 15-34 DIN (ASA 25-2000).

SCHALTER für Aus-Ein-Batterieprüfung.

BATTERIEPRÜFUNG: Bei 1/60 Sek. mit 21 DIN durch selbstrückstellenden Schalthebel. Testmarke im Sucher.

SONSTIGEAUSSTATTUNG: Ösen für Tragriemen, Stativgewinde, angeschlossene Rückwand, Anschluß für Drahtauslöser.



Olympus FTL 24 x 36 mm

Technische Daten

SERIENMÄSSIGES ZUBEHÖR:
Objektivdeckel, Batterie für Belichtungsmesser.

ERFORDERLICHE ERSATZBATTERIE: PX625, PX13.

MASSE: Mit 1:1,8/50: 140x91x84 mm;

mit 1:1,4/50: 140x91x85 mm.

GEWICHT: Mit 1:1,8/50: 810 g;

mit 1:1,4/50: 850 g.

GARANTIE: 1 Jahr.

Als Sonderzubehör stehen zur Verfügung:

LEDERBEREITSCHAFTSTASCHE mit langem Riemen,

KOMBITASCHE für Kamera und 2 bis 3 Objektive und anderes Zubehör, mit verstellbarer Inneneinteilung System "Hairpin",

FILTER 49 mm mit Einschraubfassung (Farben siehe Seite 34)

VORSATZLINSE für Nahaufnahmen bis 24 cm Abstand, 49 mm ø,

AUGENMUSCHEL mit Halterung für Korrekturlinsen (Brillenträger,

die eine solche Korrekturlinse wünschen, sollten sie beim Optiker nach Rezept einsetzen lassen.

Es ist nämlich praktisch unmöglich, die vielen verschiedenen Linsenwirkungen am Lager zu halten.

Wir empfehlen aber, nur sphärische Korrekturgläser einsetzen zu lassen, weil bei zylindrischen Gläsern die Korrektur entweder nur für Quer- oder

Hochaufnahmen fixiert werden kann.)

42

METALL-SONNENBLLENDE, zylindrisch, mit Klemmschraube, 51 mm ø,

WINKELSUCHER mit verstellbarem Okular und eingebauter Augenmuschel, um 360 Grad verstellbar. Für Aufnahmen "um die Ecke", in großer Bodennähe, an Reprogeräten usw. Immer dann nützlich, wenn man besondere Umstände wegen den normalen Suchereinkblick nicht erreichen kann.

SUCHERLUPE mit zweifacher Vergrößerung und einstellbarem Okular zur besonders präzisen Scharfeinstellung.

MIKROSKOP - ADAPTER zum Aufsetzen der Kamera auf das Okular eines Mikroskopes mit 25 mm Okulardurchmesser.

BALGGERÄT mit dazu passendem **EINSTELLSCHLITTEN** und einem **DIAKOPIERVORSATZ**.

ZWISCHENRINGE, Satz mit 4 Ringen verschiedener Länge für beliebige Kombinationen.

FTL-GEHÄUSE ohne Objektiv, als Zweitgehäuse oder zur Kombination mit anderen Objektiven.





Hinweise und Tips

Wenn Ihr Fotohändler die eine oder andere Olympus-Kamera oder ein Zubehör einmal nicht am Lager hat, dann bitten Sie ihn, das Gewünschte für Sie zu bestellen. Er wird es gern tun. Olympus kann beim besten Willen nicht direkt an Private liefern, auch kein Zubehör. Denn wir können schließlich unseren eigenen

Kunden keine Konkurrenz machen, das wäre einfach unfair. Auch der Handel und seine Mitarbeiter müssen leben, genau wie Sie. Vorführen und Erklären von Kameras, Lagerhaltung, fachmännische Beratung und Service - all das kostet Zeit und damit Geld; Geld, das der Handel nur durch Verkauf verdienen kann.

21 DIN = ASA 100

Wie so oft bei sogenannten Normen, ist es leider bis heute auch noch nicht zu einer welt einheitlichen Bezeichnung für Filmempfindlichkeiten gekommen. Mißt man in Europa überall nach DIN (Deutsche Industrie-Norm), so hält man in Amerika, Japan und vielen anderen Ländern der Welt an ASA (American Standards Association) fest.

Während bei DIN-Angaben jeweils 3 DIN-Grade mehr die doppelte Empfindlichkeit bedeuten (21 DIN ist doppelt so empfindlich wie 18), muß man ASA-Werte verdoppeln: ASA 100 ist doppelt so empfindlich wie ASA 50.

Glücklicherweise hat dieses Ne-

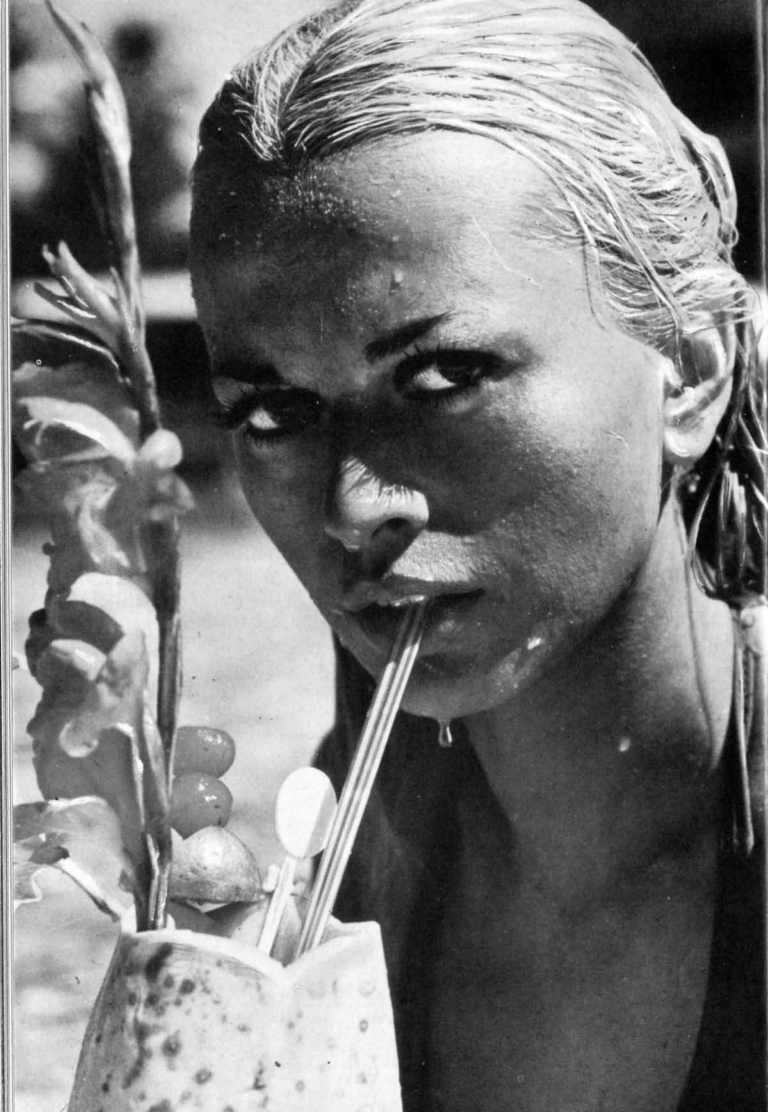
beneinander doch etwas Gemeinsames: Auf allen Filmpackungen der Welt finden sich beide Angaben, so daß man weder sein Gedächtnis noch seine Taschen mit Umrechnungstabellen belasten muß.

Bei den meisten OLYMPUS-Kameras sind die Skalen für die Einstimmung von Filmempfindlichkeiten der besseren Lesbarkeit wegen nur in ASA ausgelegt. Es ist also ganz einfach: ASA-Wert an der Filmpackung ablesen und an der Kamera einstellen.

Wer sich aus alter Gewohnheit doch lieber nach DIN orientiert, möge die folgende Tabelle benutzen:

Vergleichstabelle für Filmempfindlichkeiten:

ASA	25	32	40	50	64	80	100	125	160	200	250	320	400	500	640	800
DIN	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

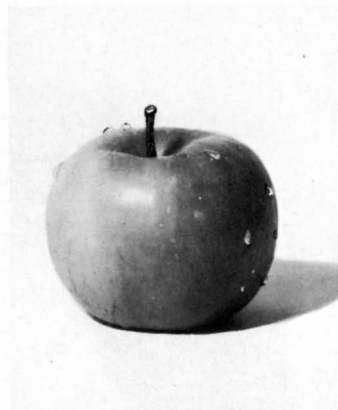


Die Olympus M-1 und das System

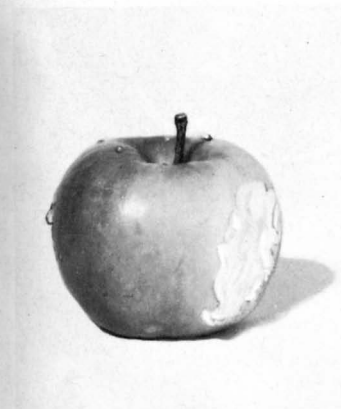


Die Bezeichnung M-1 wird aus warenzeichenrechtlichen Gründen geändert.

Die Versuchung.
Olympus M-1. Die erste Spiegelreflexkamera der zweiten Generation. Ein Meilenstein in der anspruchsvollen Fotografie. Konstruiert für einen ausgewählten Kreis von Ästheten der Bildgestaltung.



Die Verführung.
Ein Mann sollte einen Sohn erzeugt, ein Haus gebaut, einen Zwölfzylinder gefahren und eine Spiegelreflexkamera der zweiten Generation besessen haben. (Und die gibt es jetzt von Olympus.)





Olympus M-1

Vorweggesagt:

Ein Fernsehgerät kann man für 400 Mark kaufen oder auch für 2500, ein Auto für 5000 oder 30 000.

Und nicht immer hängt es vom Bankkonto ab, wie man sich entscheidet. Fernsehen oder fahren kann man mit beiden. Die lebensklugen Lehrsätze unserer Groß-

eltern, etwa daß man zu arm sei, sich etwas Billiges leisten zu können, haben auch heute noch ein Quentchen Gültigkeit, obwohl sie gewiß in andere Bereiche zielten. Wer mit einer einfachen Kamera glücklich und zufrieden ist, dem sollte man die Freude daran nicht nehmen. Doch wem die Fotografie mehr ist als nur familiäre



Olympus ■ System

Pflichtübung, wer Freude hat am Erlesenen, an gekonnter Technik, mit Akribie betriebener Präzision und Perfektion, wer Ansprüche stellt oder stellen muß - für den wurde die OLYMPUS M-1 geschaffen.

Sie erhebt den Anspruch, die kleinste und leichteste einäugige Spiegelreflex-Systemkamera 24 x36 mm zu sein, die es je gab. Sie ist der Grundstein zu einem hochmodernem System, das neue Maßstäbe setzt.

OLYMPUS M-1. Meisterwerk Nr. 1.

Nicht für jeden. Doch vielleicht für Sie?

Nach fast sechsjähriger Entwicklungszeit präsentiert Olympus das neue System und damit die kleinste und leichteste Spiegelreflex-Systemkamera der Welt, die OLYMPUS M-1 im Format 24x36 mm. Sie tritt in etwa die Nachfolge der Olympus PEN FT 18x24 mm an, die bereits als "Kleinste Einäugige der Welt" galt, inzwischen aber aus der Produktion genommen wurde.

Die Maße der neuen OLYMPUS M-1 liegen an der untersten Grenze dessen, was man mit Fug und Recht noch als "handlich" bezeichnen kann.

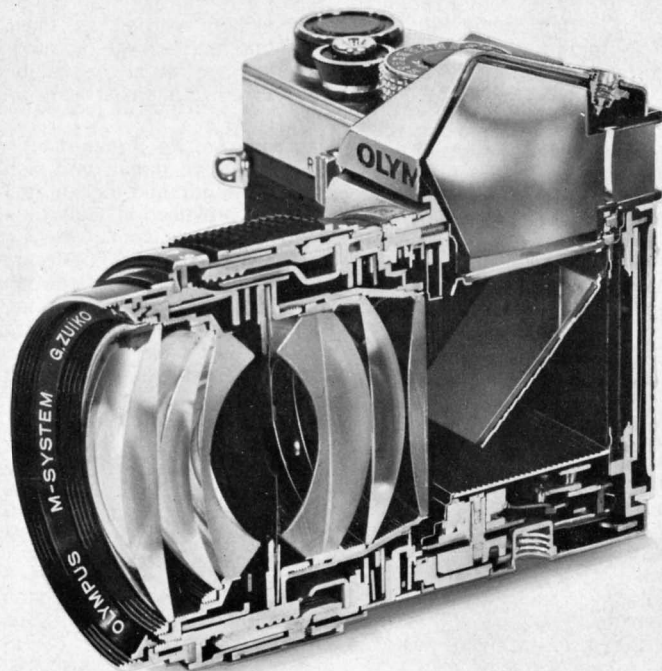
Auch die Wechselobjektive und andere System-Zubehöre (das

ganze System besteht aus 280 Teilen, darunter allein 30 Wechselobjektive) wurden so klein, leicht und handlich wie nur möglich und vertretbar ausgelegt. Das ganze System ist ein Kompakt-System.

Man mag solche Konzeptionen für übertrieben halten und sich auf den Standpunkt stellen, daß es beim praktischen Gebrauch kaum eine Rolle spielt, ob eine Kamera nun 950 oder 660 Gramm wiegt oder ob sie ein Volumen von 1000 oder nur 750 ccm hat. Da man aber neben der Kamera oft auch Zubehöre - meist Objektive - unterwegs benutzen wird, schlägt die Summe der Ersparnisse an Gewicht und Volumen eben doch zu Buch: Wer in Zukunft statt 5 Kilo "Kamera-system" nur noch 3,5 Kilo - bei gleicher Universalität - mitzunehmen braucht, wird es zu schätzen wissen.

Der Name Olympus stand schon immer für betont kleine Geräte, und die umfassenden Erfahrungen, die mit den erfolgreichen Kompaktmodellen PEN FT, Olympus 35 RC und ECR gesammelt werden konnten, standen auch bei der neuen M-1 mit Pate.

Aber selbst dann, wenn man Fragen von Gewicht und Volumen ignoriert, bleibt die OLYMPUS M-1



mit ihrem umfassenden System eine höchst bemerkenswerte Entwicklung. Das merkt man spätestens dann, wenn man die Kamera in die Hand nimmt, ihre Bedienungsorgane betätigt und auf den Auslöser drückt: Völlig erschütterungsfrei, unerhört weich und ruhig läuft der mechanisch gesteuerte Schlitzverschluß zwar konventioneller, doch perfektester Bauart ab, hebt und senkt sich der mit pneumatischen Stoßdämpfern ausgestattete Rückkehrspiegel.

Nicht weniger faszinierend ist für den, der etwas von Spiegelreflexkameras versteht und Vergleichsmöglichkeiten hat, ein Blick durch den Sucher: Vergleichsweise bis zu 70% heller und bis zu 30% größer ist das Bild auf der mit der Kamera gelieferten Einstellscheibe (Mattscheibe mit Mikroprismenfeld). Neu und bisher unbekannt ist auch die Tatsache, daß 97% des Realbildfeldes im Sucher angezeigt werden. Der Abbildungsfaktor beträgt - und auch dies dürfte neu sein - exakt 0,92x (es gibt Kameras, die bis auf 0,7x heruntergehen).

Diese bemerkenswerten Daten resultieren aus dem ungewöhnlich weiträumigen Spiegelkasten mit dem extrem großen Spiegel, der die volle Leistung aller 30

Olympus-M-Objektive uneingeschränkt und kompromißlos auf die Sucherscheibe überträgt. Hierbei hilft auch der auffallend große Bajonettring aus diamantgefrästem Edelstahl. Die Frage, warum die neue Olympus M-1 nicht auch - wie die FTL - eine Schraubfassung M 42 hat, ist damit schon beantwortet: Der Durchlaß bei M 42 wäre für manche Objektive des ■ Systems einfach zu eng. Zusätzlich bedeutet bei einer Kamera dieser Klasse eine Bajonettfassung auch größeren Bedienungskomfort.

Übrigens: Die Herstellungskosten des Bajonettringes aus weitgehend temperaturstabilem und abriebfestem Edelstahl betragen etwa das zehnfache eines vergleichbaren Ringes aus Messing oder Leichtmetall.

Die Wechselobjektive zum OLYMPUS ■ System überraschen auch den kritischsten Fachmann immer wieder neu durch ihre überlegene Leistung. Hatten sich schon die Objektive zur PEN FT einengeradezu legendären Ruhm in der ganzen Welt erworben, so setzt Olympus diese Tradition mit einer breiten Palette neuer Objektive für das ■ System fort - jedes für sich ein Meisterwerk.

Alle Olympus-Zuiko-Objektive für das ■ System, vom 8mm Fisheye

Hinweise und Tips

Kann Schärfe "nachlassen"?

Sie kann wirklich! Da schickte uns kürzlich ein sonst sehr zufriedener Besitzer einer Olympus 35 RC seine Kamera ein und bat uns, diese zu überprüfen, weil die Schärfe "nachgelassen" hatte. Der beigelegte Diafilm zeigte in der Tat nur flauere, kontrastarme Bilder.

Natürlich lag es nicht am Objektiv, das heißt, es lag doch daran, nur eben anders. Wir putzten das Objektiv mit Olympus "Lipupa" (Hausjargon für "Linsenputzpapier"). Dort zeigte sich dann jener häßlich gelbschwarze Film, wie ihn rauchende Autofahrer von der

Innenseite ihrer Windschutzscheibe putzen, wenn sie Nebel sehen, wo keiner ist. Wenn Ihre Kamera also je mit ungeschütztem Objektiv bei einer Party herumliegt, dann denken Sie daran, daß sich der "Rauchfilm" nicht nur auf Möbeln und Fensterscheiben niederschlägt, sondern auch auf Brillengläsern und Kamera-Objektiven.

Soll die Schärfe Ihrer Kamera also nicht "nachlassen", dann kaufen Sie sich bei Ihrem Händler ein Briefchen mit 25 Blatt des seidenweichen Olympus "Lipupa". (Offizielle Bezeichnung: Olympus Objektiv-Reinigungstücher.)

Wenn Ihre Olympus - Kamera einmal eine Störung haben sollte, dann versuchen Sie bitte unter gar keinen Umständen, sie selbst zu reparieren, weil dann die Garantie sofort erlöschen würde! Packen Sie die Kamera vielmehr sorgfältig ein, schreiben Sie ein paar Zeilen dazu, was der Kamera fehlt, und senden Sie alles zusammen an die Service-Station der Olympus Optical Co (Europa) GmbH in 2 Hamburg 1, Stein-damm 105.

Natürlich können Sie auch Ihren Händler bitten, die Einsendung für Sie vorzunehmen.

Handelt es sich um einen Garantiefall, dann vergessen Sie nicht, die ausgefüllte Garantiekarte mit-zusenden.

Olympus-Kameras und Zubehör werden ausschließlich in der fabrikeigenen Service-Station in Hamburg repariert, weil nur dort Original-Ersatzteile, Werkzeuge, Spezial-Instrumente usw. sowie für Olympus-Geräte geschultes Personal zur Verfügung stehen. Olympus unterhält keine sogenannten Vertragswerkstätten und liefert auch keine Ersatzteile aus.





Olympus M-1

bis zum 1000 mm Tele, sind für Offenmessung eingerichtet und haben eine automatische Springblende!

Es gibt also keine Kompromisse an den Bedienungskomfort. Ebensovienig konnte sich Olympus bereithalten, Objektive mit "Renommierdaten" auf den Markt zu bringen. Weise Beschränkung bei Lichtstärken und Verstellbereichen im Interesse höchster optischer Leistung aller M-Objektive dient dazu, auch die allerhöchsten Ansprüche und Erwartungen voll zu befriedigen. Sogenannte Konverter zur Manipulation optischer Daten werden Sie daher im Olympus-Programm vergleichend suchen.

Dennoch gelang es, unter anderem ein Standardobjektiv 1:1,2/55 mm, ein Fisheye 1:2,8/8 mm, ein Normal-Weitwinkelobjektiv 1:3,5/18 mm, ein 1:2/24 mm, ein Makro-Objektiv 1:4/80 mm bis 1:1 und weitere bemerkenswerte Rechnungen mit höchstem Qualitätsstandard für das System zu schaffen (siehe Übersicht auf Seite 65)

Alle Objektive sind selbstverständlich voll vergütet. Darüber hinaus: "Multi Coating" (Mehrfachvergütung) wird überall dort verwendet, wo es technisch sinn-

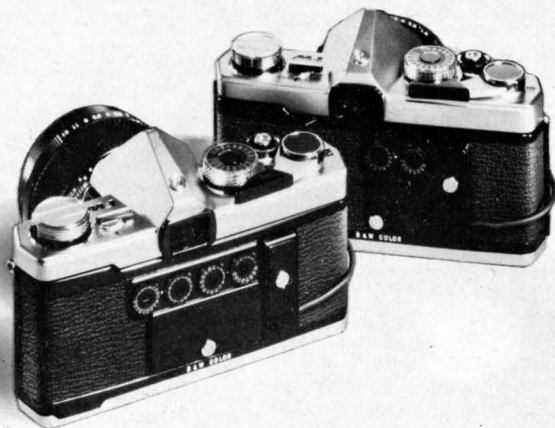
voll ist und nicht auch da, wo Normalvergütung voll genügt. Testberichte über Objektive, wo immer in der Welt sie auch entstehen und erscheinen, sehen Olympus-Objektive uneingeschränkt in Spitzenposition. Es ist also nicht übertrieben, wenn hier gesagt wird, daß es keine besseren gibt.

Das Suchersystem der OLYMPUS M-1

Von einer anspruchsvollen Systemkamera erwartet man schlechthin, daß sie auswechselbare Suchersysteme hat. Die Olympus M-1 hingegen hat ein fest eingebautes Sucherprisma das nur einen erstaunlich kleinen "Höcker" braucht.

Auswechselbar sind - und darauf kommt es schließlich an - lediglich die Einstellscheiben, von denen 12 verschiedene für alle nur denkbaren Zwecke zur Verfügung stehen. In der Grundausstattung wird die M-1 mit einer Standardscheibe (Mattscheibe mit Mikroprismenfeld) geliefert. Zum Auswechseln wird das Aufnahmeobjektiv entfernt. Durch leichten Druck auf die Verriegelung klappt der Halterahmen auf - mühelos läßt sich die Einstellscheibe auswechseln. Wird eine andere Einblickrichtung in den Sucher gebraucht, setzt

Olympus M-1



man einen um 360 Grad verschwenkbaren Winkelsucher auf das Kamera-Okular auf. Dieser Sucher läßt sich durch einen Verstellhebel umschalten: Einmal erlaubt er die Betrachtung des vollen Sucherbildes mit dem Vergrößerungsfaktor 1,2x und zusätzlich die eines Teilausschnittes mit dem Faktor 2,5x. Ein verstellbares Okular ermöglicht die Anpassung an die Sehschärfe des Auges ohne besonderes Korrekturglas.

Diese Gesamtkonzeption hat den Vorteil der sehr kleinen Ausmaße, des geringen Gewichtes und nicht zuletzt auch den der geringen Kosten, ohne daß dabei Kompromisse an die Universalität gemacht werden mußten.

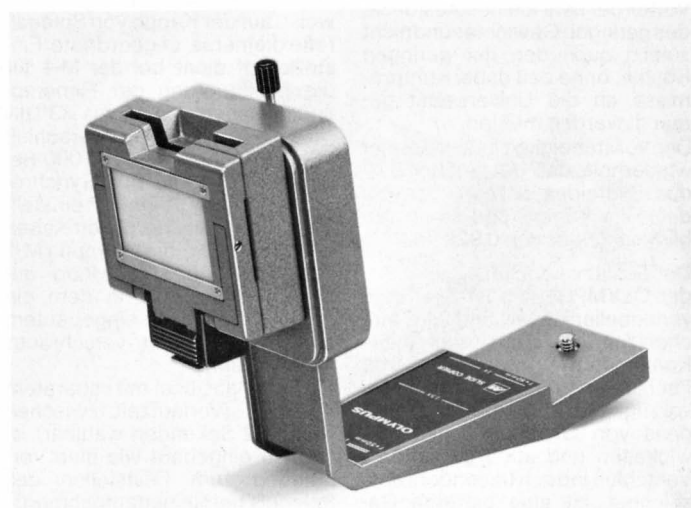
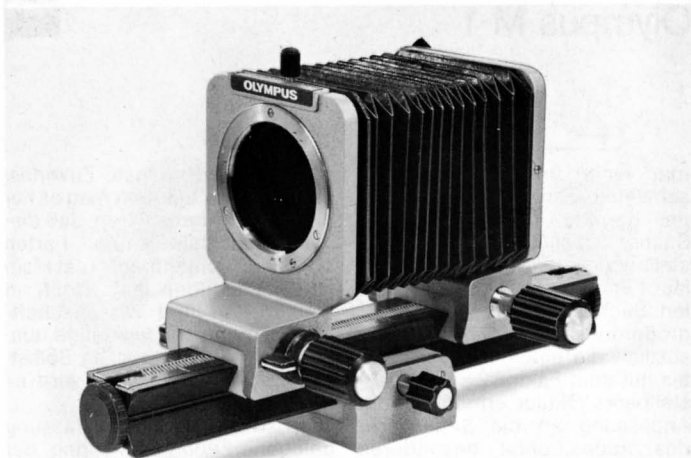
Der Vollständigkeit halber sei hier wiederholt, daß der Sucher 97% des Bildfeldes anzeigt, das auf den Film kommt und einen Abbildungsfaktor von 0,92x hat.

Der Schlitzverschluß der OLYMPUS M-1 ist zwar konventioneller Bauart und wird mechanisch gesteuert, weil diese Konzeption nach wie vor von Fachleuten und Amateuren bevorzugt wird. Was diesen - übrigens von Olympus selbst entwickelten und auch gebauten - Verschluß jedoch besonders auszeichnet, ist eine extreme Ge-

naugigkeit und höchste Zuverlässigkeit. Einen Amateur mag es nur am Rande interessieren, daß dieser Verschluß einen harten 100 000 - Aufnahmen - Test klaglos überstanden hat. Doch in industriellen und wissenschaftlichen Bereichen, wo einige hundert Aufnahmen pro Tag Selbstverständlichkeiten sind, wird es wichtig.

Neu ist der an der Objektivfassung gelegene Zeiten-Einstellring, der im Interesse besserer Einstell- und Ablesemöglichkeiten dort angeordnet wurde. Der üblicherweise auf der Kappe von Spiegelreflexkameras angeordnete Einstellknopf dient bei der M-1 für die Steuerung der Filmempfindlichkeiten von 15 bis 33 DIN (ASA 25 bis 1600). Der Verschluß erlaubt Zeiten von 1 - 1/1000 Sekunde und B, die Blitz-Synchronisation ist auf X und FP einstellbar. Neben dem normalen Kabelkontakt verfügt die Olympus M-1 über ein Schraubgewinde auf der Prismenkappe, in dem ein Aufsteckschuh mit eingebautem Mittenkontakt fest verschraubt werden kann.

Ein Selbstauslöser mit separatem Auslöser (Vorlaufzeit zwischen 4 und 12 Sekunden wählbar) ist ebenso eingebaut wie eine Vorrichtung zum Feststellen des Spiegels bei Reihenaufnahmen.



Olympus ■ System

Die Rückwand der M-1 ist auswechselbar. Einmal stehen zwei "Recordata Back" genannte Rückwände zum Einbelichten von 2 oder 4 verschiedenen Informationsdaten in den Film zur Verfügung, zum anderen eine Rückwand mit Halterung für 17-mm-Kassetten für bis zu 250 Aufnahmen ohne Filmwechsel. In Verbindung mit dem

Motoransatz

lassen sich bis zu 4 Aufnahmen pro Sekunde herstellen. Als Stromquellen für diesen Motor gibt es einen als Handgriff ausgebildeten Batteriekasten und ein Netzgerät, das gleichzeitig auch eine Reihe verschiedener Steuerfunktionen anbietet.

Das übrige System-Zubehör - neben 30 Wechselobjektiven noch weitere 250 Teile - ist in verschiedene Gruppen zusammengefaßt: Für Nahaufnahmen und Reproduktionen (Vorsatzlinsen, Zwischenringe, Balengeräte mit Durchführen der Blendenaufomatik, Dia-Kopieransatz, Reprogeräte - auch mit Beleuchtungseinrichtung - usw.), Mikrofotografie (ein sehr breites Angebot, das insbesondere auch auf die Gegebenheiten der OLYMPUS-Mikroskope abgestimmt wurde), für Endo-Fotografie (Spezial-Adapter für fiber-

optische Instrumente für medizinische und industrielle Zwecke von Olympus) und natürlich auch Präzisionsfilter für alle möglichen Zwecke einschließlich Polarisationsfilter.

Es würde den Rahmen dieser kleinen Informationsschrift weit überschreiten, an dieser Stelle alle Zubehöre und ihre Anwendungsmöglichkeiten aufzuführen. Ab Januar 1973, dem Zeitpunkt des Lieferbeginns der OLYMPUS M-1 auf dem deutschen Markt, stehen ausführliche Sonderprospekte für das gesamte ■ System zur Verfügung, die auf Wunsch vom Fachhandel als auch von Olympus direkt erhältlich sind.

Niemand auf dieser Welt, kein Amateur, kein Profi und auch kein Wissenschaftler, wird für seine fotografische Arbeit all die vielen Zubehöre oder Objektive brauchen, die das OLYMPUS-■ System anbietet.

Aber es ist doch ein sehr beruhigendes Gefühl, schon beim Kauf der Kamera allein sagen zu können "Wenn ich wollte, könnte ich".

Die Auslieferung der OLYMPUS M-1 mit einem großen Teil der Objektive und sonstigen Zubehöre beginnt im deutschen Markt Anfang 1973.

Olympus M-1 24x36 mm

SYSTEM: Olympus M-System mit 280 Zubehören.

KAMERATYP: Einäugige Spiegelreflexkamera mit auswechselbaren Objektiven und Schlitzverschluß.

FORMAT: 24x36 mm auf Kleinbildfilm 135.

STANDARD-OBJEKTIVE: Mit Olympus-M-Bajonett 47°, Durchlaß 46 mm ø. Alle Objektive bis 45 cm nah einstellbar: F-Zuiko Auto-S 1,8/50 mm (6 Linsen)

G-Zuiko Auto S 1,4/50 mm (7 Linsen)

G-Zuiko Auto S 1,2/55 mm (7 Linsen).

VERSCHLUSS: Schlitzverschluß mit um das Bajonett angeordnetem Einstellring, 1-1/1000 Sek. und B.

BLITZSYNCHRONISATION: X und FP umschaltbar auf beide Kontakte.

SUCHER: Großfeld-Prismensucher mit auswechselbaren Su-

Technische Daten



cherscheiben, Nachführzeiger und Index mit Plus/Minus-Anzeige. Anzeigefeld 97% (!). Abbildungsfaktor 0,92x bei ∞ mit Standard-Objektiv 50 mm.

SUCHERSCHEIBE: Mit der Kamera wird Normalscheibe 1-1 mit Mikropismenfeld geliefert. Insgesamt stehen 12 auswechselbare Scheiben zur Verfügung. SPIEGEL: Übergroßer Rückkehrspiegel mit pneumatischen Stoßdämpfern. Feststellvorrichtung.

FILMEINLEGEN: Olympus EL (Easy Load) System.

FILMTRANSPORT: Schnellschalthebel 150° mit 30° Spiel, gekuppelt mit Verschlußaufzug. Doppelbelichtungs- und Leerschaltsperr.

BILDZÄHLWERK: Vorwärtszählend, selbstrückstellend.

FILMRÜCKSPULUNG: Mit ausklappbarer Rückspulkurbel und selbstrückstellendem Umschalter an der Frontseite der Kamera.

BELICHTUNGSMESSUNG: Durch das Objektiv bei immer offener Blende, ausnahmslos bei allen Wechselobjektiven, Integralmessung über 2 CdS-Einheiten, Nachführzeiger mit Plus/Minus-Index im Sucher, Ein/Aus-Schalter für Batteriestrom.

FUNKTIONSBEREICH: Von Lichtwert 2-17 bei 1,4 und 21 DIN (ASA 100).

BATTERIE: 1 Stück Mallory RM 625 R oder entsprechende.

EINSTEUERUNGSBEREICH: 15-33 DIN (ASA 25-1600) stufenlos um jeweils 1 DIN steigend, Einstellscheibe arretierbar.

SELBSTAUSLÖSER: Mit 180 Hebelaufzug und eigenem Auslöser, zwischen 4 und 12 Sekunden einstellbar.

RÜCKWAND: Anscharniert und abnehmbar. Einfachstes Auswechseln gegen "Recordata"- und 17-m-Rückwand für 250 Aufnahmen.

BLITZKONTAKTE: Kabelanschluß und - als Zubehör lieferbaren - Aufsteckschuh mit Mittenkontakt, der mit einer Schraube am Prismendach sicher befestigt wird.

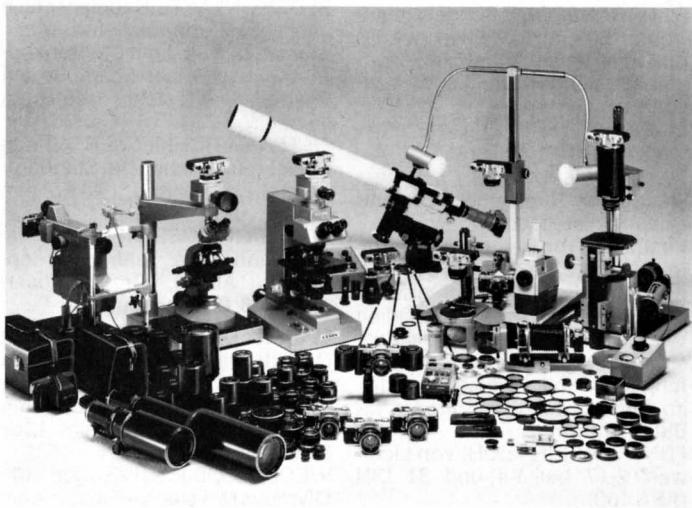
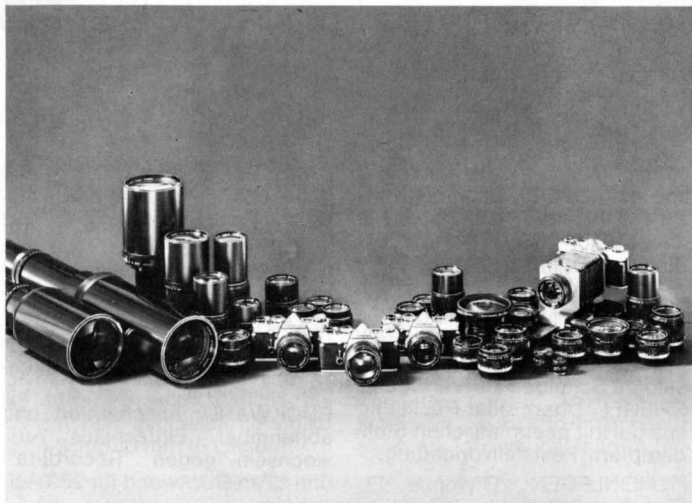
FILTER-DURCHMESSER: 49 mm Einschraubfassung bei Standardobjektiven 1,8 und 1,4, 55 mm bei 1,2.

SONSTIGE AUSSTATTUNG: Stativgewinde 1/4" unter der optischen Achse, Drahtauslöseranschluß, 2 Tragösen.

MASSE UND GEWICHTE: Mit Objektiv 1,8: 136x83x81 mm = 660 g, 1,4: 136x83x86 mm = 720 g, 1,2: 136x83x97 mm = 800 g. Gehäuse allein: 136x83x50 mm = 490 g.

WECHSELOBJEKTIVE für die Olympus M-1 siehe nächste Seite.





Olympus ■ System: Objektive

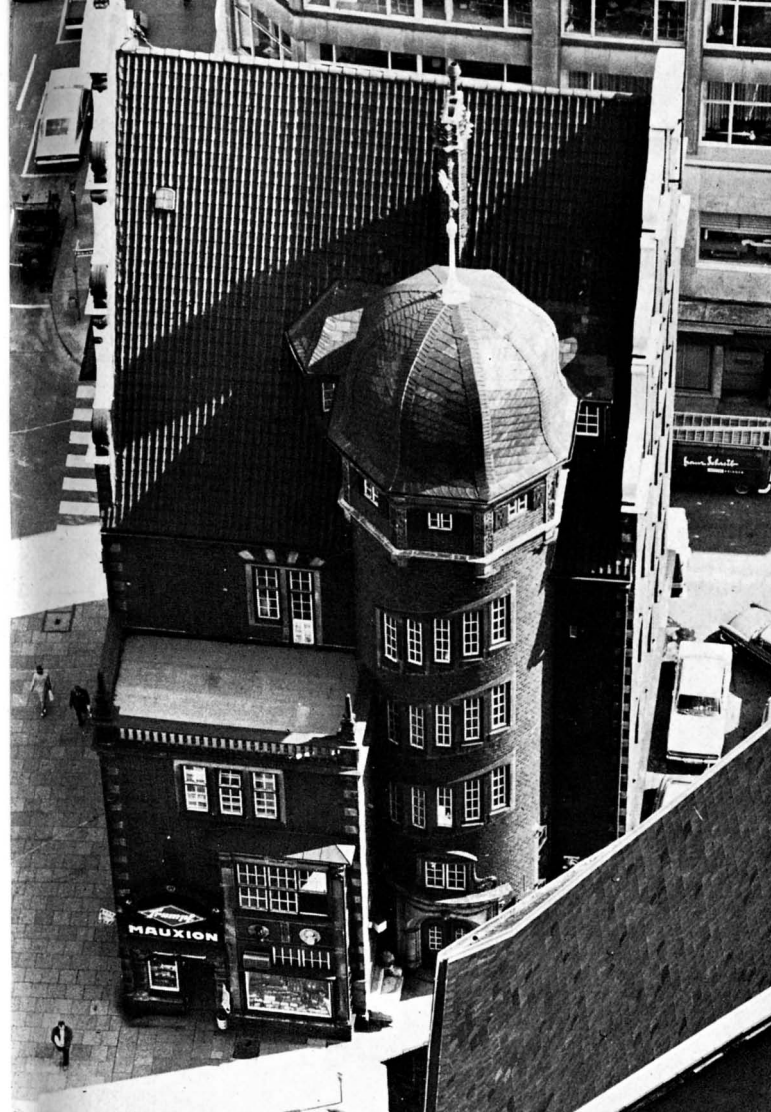
Übersicht über die Original OLYMPUS-Zuiko-Objektive mit Bajonettfassung für das ■ System (alle Objektive ausnahmslos mit Automatikblende und für Offenmessung in Verbindung mit der M-1-Kamera):

Typ	Brennweite (mm)	Lichtstärke	Bildwinkel °	Linsenzahl
Fisheye	8	2,8	180°	11
Fisheye	16	3,5	180°	11
Weitwinkel	18 (!)	3,5	100°	12
Weitwinkel	21	3,5	92°	7
Weitwinkel	24	2,0 (!)	83°	10
Weitwinkel	24	2,8	83°	8
Weitwinkel	28	2,0	75°	10
Weitwinkel	28	3,5	75°	7
Weitwinkel	35	2,0	63°	8
Weitwinkel	35	2,8	63°	7
PC-Shift (gegen stürzende Linien)	35	2,8	63-84°	8
Normal	55	1,2	43°	7
Normal	50	1,4	47°	7
Normal	50	1,8	47°	6
Normal Makro	50	3,5	47°	5
Vario	75-150	4,0	32-16°	15
Sport-Objektiv	85	2,0	29°	6
Porträt-Objektiv	100	2,8	24°	5
Tele	135	2,8	18°	5
Tele	135	3,5	18°	5
Tele	200	4,0	12°	5
Tele	200	5,0	12°	6
Tele	300	4,5	8°	6
Tele	300	6,3	8°	6
Tele	400	4,5	6°	6
Tele	600	6,5	4°	6
Tele	1000	11,0	2,5°	5
Makro	20	3,5		4
Makro	38	3,5		5
Makro 1:1 (!)	80	4,0		6

Olympus dankt Ihnen für Ihr Interesse, das sie durch das Studium dieser kleinen Informationsschrift bewiesen haben.

Der nächste Schritt wäre nun, sich Olympus-Kameras einmal aus der Nähe zu betrachten. Gehen Sie also recht bald einmal zu dem Fotohändler, von dem Sie "Alles über Olympus-Kameras" bekommen haben, er wird sich über Ihren Besuch freuen.

Olympus Optical Co
(Europa) GmbH
Fotoverkaufsleitung Deutschland
2 Hamburg 1 - Steindamm 105



OLYMPUS

Olympus Optical Co.
(Europa) GmbH.
2000 Hamburg 1
Steindamm 105
Ihr Olympus Händler:

